



**PFARREI  
ST. MARIA MAGDALENA  
SONSBECK**

**KATHOLISCHE KIRCHE  
BISTUM MÜNSTER**



# Pfarrbrief

## Advent 2023

**Neugründung:**

Förderverein  
St. Gerebernuskapelle

**Kolumne:**

Beim Warten kann  
man sich nicht beeilen

**Sterben und Tod:**

Worauf warten wir (noch)?

**Firmung 2023:**

Besuch aus Pueblo in Sonsbeck

**Krippenbau:**

Neue Krippenfiguren

**Advent - Weihnachten 2023:**

Gottesdienste und Aktionen aus  
der Gemeinde und den Gruppen





# Worauf warten wir (noch)?!



Liebe LeserInnen,

„Worauf warten wir (noch)?“ - Hören Sie die Ungeduld in dieser Frage? Vielleicht sogar die Verzweiflung? Das Ringen nach einem lang ersehnten, nötigen Aufbruch?

Wenn wir am Ende dieses Jahres auf die Themen zurückblicken, die uns bewegt haben, spricht sicherlich vieles dafür, solch einen Aufbruch zu wagen.

Kriege, Terror, Klimawandel, Waldbrände, Fachkräftemangel, Corona, Afd – angesichts dieser vielfältigen Probleme ziehen sich viele Menschen aber eher in ihr Schneckenhaus zurück. Wir nehmen wahr, dass viele am liebsten vor der aktuellen welt-, innen- und klimapolitischen Lage laufen gehen würden: „Ich höre mir die Nachrichten gar nicht mehr an!“- „Das erdrückt mich, ich kann nachts nicht mehr schlafen!“

Scheinbar prasseln die schlechten Nachrichten nur so auf uns ein und unser Gehirn ist darauf angelegt, schlechte Nachrichten stärker wahrzunehmen als positive. Das verursacht alles andere als eine Aufbruchstimmung.

**„Worauf warten wir (noch)?“ - Diese Frage fordert uns heraus!**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit dieser Lage umzugehen, z.B. „Augen zu - und durch“. Das ist eine Schutzhaltung und birgt die irrende Hoffnung: „Dann verschwindet das Unheil um mich herum schon irgendwie (von selbst).“

*Oder:* Ohren auf! Mit Menschen und/oder mit Gott über das reden, was uns beschäftigt. Es klingt ganz banal und ist doch so wichtig:

**Miteinander reden!**

Wir müssen nicht allein mit dem Klarkommen, was uns beschäftigt. Reden hilft, Gedanken zu sortieren, mögliche Gefahren und Bedrohungen einzuordnen und entlastet unser Seelenleben.



Reden ist heutzutage eine große Herausforderung, weil zum Reden auch das Zuhören gehört und wir haben oft verlernt, einander zuzuhören. Wir haben auch verlernt, Gott zuzuhören. Wieso? Und was macht das mit uns?

### **Uns fehlt es an Zeit, Wille und Offenheit.**

Wir liefern uns aus, machen uns angreifbar und haben Angst, in den eigenen Denkmustern und Glaubenssätzen erschüttert zu werden.

Wer gut zuhört, der muss beobachten, hinterfragen und über Gefühle nachdenken. Angst blockiert diese Fähigkeiten.

Darum möchten wir Sie ermutigen, sich in der Advents- und Weihnachtszeit bewusst mit anderen Menschen Zeit zu nehmen, für ein gutes Gespräch, ein sinnhaftes Schweigen oder eine anregende Debatte.

### **Und Gott?**

Worauf warten Sie (noch)? Nehmen Sie sich Zeit für Gott! Die Berichte

über Jesus, die Evangelien, sind voll von Geschichten und Randbemerkungen. Da haben ganz verschiedene Leute an ganz unterschiedlichen Orten angefangen, sich für Jesus Zeit zu nehmen. Sie haben ihm einfach zugehört.

Eine beliebte Aufforderung von Jesus an seine Leute ist die: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ (Lukas 8,8).

### **Also, worauf warten wir (noch)?!!**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine „kontaktfreudige“ Adventszeit, offene Herzen und Ohren und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

**Ihre  
Pfarrbrief-Redaktion**






## **Liebe Schwestern und Brüder,**

*ich erinnere mich, dass es in meinen Kindertagen am Heiligen Abend nachmittags die Kindersendung im Fernsehen gab: „Wir warten auf das Christkind“. Mit diesem Fernsehprogramm sollte den Kindern die Wartezeit bis zur Bescherung verkürzt werden. Nach der gefühlt ewig dauernden Adventszeit tat es gut, in den letzten Stunden vor dem Heiligen Abend ein wenig Ablenkung zu erfahren.*

*Am heiligen Abend selber durften wir ein wenig fernsehen, um dann in die Krippenfeier zu gehen. Wenn wir wieder nach Hause gekommen waren, war dann auch das Christkind bei uns zuhause. Als Kinder warteten wir wirklich auf dieses Christkind, das durch seine Anwesenheit deutlich machte, dass es unseren Einsatz für seine weiche Krippe schätzte.*

*In meiner Jugend durfte ich dann lernen, dass es im Advent gar nicht um die Vorbereitung auf das Geburtsfest Jesu, sondern um die Wartezeit auf den einst kommenden Jesus geht. Dies fiel mir schwer, weil ich in meiner Kindheit so sehr auf das Weihnachtsfest geprägt wurde.*



# Warten auf das Christkind

*Die Adventszeit wurde von uns Kindern dazu genutzt, uns auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Jeden Tag legten meine Schwester und ich einen echten Strohalm in die leere Krippe, um dem Jesukind ein weiches Bett zu bereiten und wir freuten uns, wenn dann am Heiligen Abend wirklich die Figur des kleinen Jesus in unserer Krippe lag.*

*Schaut man aber in die biblischen Texte, die Tag für Tag in der Adventszeit gelesen werden, dann handeln diese vom Ende der uns bekannten Welt, dann, wann Jesus einst wiederkommen wird, um uns alle in seine Herrlichkeit zu holen.*



*Damals schon, und auch heute, frage ich mich, ob wir wirklich auf diesen einst wiederkehrenden Jesus warten. Zum Einen tue ich mich schwer mit der Vorstellung, wie das denn*

## Dann beginnt etwas wunderbar Neues

*aussehen könnte mit diesem Jesus und zum Anderen sind die Begleitumstände eher zum Fürchten, als uns froh zu stimmen, dass wir das Ziel unseres Lebens erreichen werden.*

*Daher kann ich gut verstehen, wenn wir vor Weihnachten lieber unseren Blick in die Vergangenheit richten auf den Geburtstag Jesu und uns mit viel Aufwand gut an ihn erinnern: Gott wurde Mensch und hat uns sich geschenkt. Schwieriger ist der Blick in eine ungewisse Zukunft, die wir uns auch nur schwer ausmalen können. Unbekanntes macht eben eher Angst. Dabei ist die Botschaft eine Gute: Wenn Jesus einst wiederkommt, hat alles Leid, hat jeder Krieg und jede Krankheit und Katastrophe ihr Ende.*

***Dann beginnt etwas wunderbar Neues.***

*Ich möchte alle einladen, sich bewusst im Advent mit dem Gedanken unserer endlichen Welt und unserer eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Gerade auch mit diesen Gedanken bereite ich mich sehr tief auf das Weihnachtsfest vor, da diese Gedanken uns fragen lassen, was angesichts dieser Endlichkeit wirklich wichtig für uns ist, an welchen materiellen Dingen wir zu hängen glauben und wie uns die Menschen, um uns herum, prägen, Kraft geben und bereichern.*

*Ja, wir sehen, wie sehr die Liebe in ihren vielen Ausfaltungen in unserem Umfeld alles zusammenhält. Wir dürfen um die Kostbarkeit des Lebens wissen und dürfen erahnen wie großartig das Geschenk Gottes an uns Menschen war und ist, seinen Sohn als Mensch in diese Welt kommen zu lassen.*



*Wann der endgültige Zeitpunkt des Wiederkehrenden Christus ist, wissen wir nicht. Um so wichtiger ist es, weiterhin auf ihn bewusst zu warten.*

*Als Christen warten wir auf diesen Tag der Tage. Gleichzeitig wissen wir aber auch, dass mit der Geburt Jesu die Zeit der Wiederkunft schon angefangen hat. Somit warten wir noch mit der schönen Erinnerung an seine Geburt!*



*Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!*

*Pfarrer Günter Hoebertz*



„Worauf warten wir (noch)?“

## Vom Warten & Willkommensein

### WARTEN IST NICHT GLEICH WARTEN.

Wir warten, dass die Ampel auf Grün schaltet, der Bus endlich kommt, und dass „der Nächste bitte“ uns meint. Dieses Warten ist eine gefühlte Zeitverschwendung, so unwillkommen, so zeitraubend, so die

(Zeit)Pläne über den Haufen werfend. Geduld ist da eher Mangelware.

Und dann gibt es ein Warten, das voller Vorfreude ist. Das Warten, bis die ersten Frühlingsblüher ihre Spitzen zeigen, das Warten in der Schwangerschaft, das Warten auf die Liebste oder den Liebsten. Auch wenn die Ungeduld leise anklopft, ist es doch ein anderes Warten.

Wenn wir jemanden erwarten, ist die Warte-Zeit gefüllt – mit Gedanken, an denjenigen oder diejenige. Und mit Vorbereitungen, die eines ausdrücken:

**SEI WILLKOMMEN!**

Andrea Wilke  
In: Pfarrbriefservice.de



**Die schönste Art des Wartens  
ist die Vorfreude:**

# DER ADVENTSKALENDER

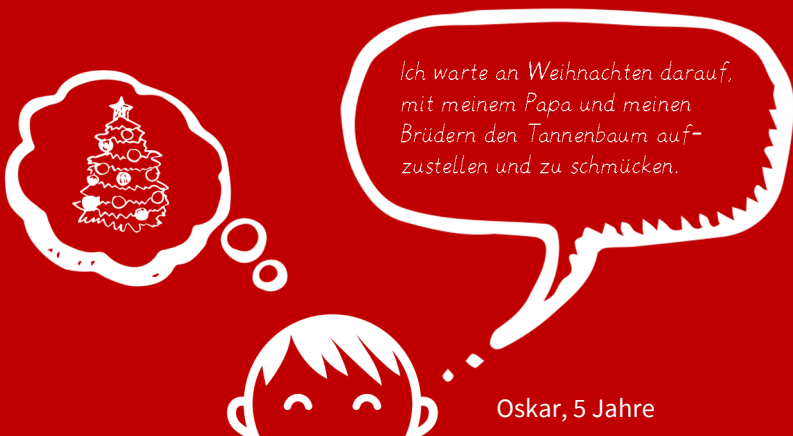


Ein Adventskalender gehört seit dem 19. Jahrhundert zum christlichen Brauchtum in der Zeit des Advents und er gehört für die meisten genauso zum Advent wie zu Weihnachten der Tannenbaum.

Zunächst war der Adventskalender vor allem Zählhilfe und Zeitmesser. Die eigentlichen Ursprünge lassen sich bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen; der erste selbstgebastelte Adventskalender stammt vermutlich aus dem Jahr 1851.

Die ersten Formen kamen aus dem protestantischen Umfeld. So hängten Familien nach und nach 24 Bilder an die Wand. Einfacher war eine Variante mit 24 an die Wand oder Tür gemalten Kreidestrichen, bei der die Kinder täglich einen Strich wegwischen durften. In katholischen Haushalten wurden hingegen Strohhalme in eine Krippe gelegt, für jeden Tag einer, bis zum Heiligen Abend. \*

Doch egal, welche Version zu Hause steht, sie alle sollen die Wartezeit bis Heiligabend verkürzen und die Vorfreude steigern. \* wikipedia



Oskar, 5 Jahre

„Worauf warten wir (noch)?“

Kolumne

# Beim Warten kann man sich nicht beeilen

**Der Sonsbecker Marek Michaelis besucht die Journalistenschule in Köln und ist jeden Morgen auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, um seine Schule zu erreichen:**



**„Wir sind deine Ausrede, wenn du wieder verschlafen hast!“**

Den Spruch, der mir in der U-Bahn Station gegenüber hängt, hat sich ein Mitarbeiter der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) ausgedacht. An den meisten Morgen setzt er meiner Wut auf die öffentlichen Verkehrsmittel, die mich eigentlich pünktlich zur Schule bringen sollen, die Krone auf. Denn verschlafen habe ich nicht.

**Warten, warten, warten**

Zu den dreißig eingeplanten Minuten Fahrtzeit kommen fast jeden

Morgen mindestens zwanzig weitere, in denen ich an Haltestellen oder in Bussen warte. Warten darauf, dass ein Falschparker sein Auto bewegt. Darauf, dass der Scheibenwischer der Straßenbahn wieder in Gang kommt oder auf den nächsten Busfahrer, der schon vor zehn Minuten zur Schichtablöse hätte erscheinen müssen. Und obwohl ich mittlerweile mehr als eine halbe Stunde Puffer einplane, kommt es oft vor, dass ich zehn Minuten zu spät und völlig verschwitzt vor einem verärgerten Dozenten stehe und mich für das Zuspätkommen entschuldige.

**Ein gefährliches Spiel**

Hat man es gewagt und den Fuß in ein Verkehrsmittel der KVB gesetzt, liefert man sich einem gefährlichen Spiel aus, in dem man schlechte Karten hat. In einem schnelllebigen Alltag ist das Warten auf Busse und Bahnen nichts als unnötig verlorene Zeit. Wer woanders zu sein hat, kann die Minuten auch nicht nutzen, um kurz durchzuatmen - zu



groß ist die Frustration darüber, dass es die KVB trotz aller sarkastischer Bemerkungen nicht schaffen, auch nur halbwegs zuverlässig zu sein.

„Die KVB entscheidet für Sie, wann sie mit einer Tätigkeit beginnen“, sollte meiner Meinung nach das nächste Plakat schmücken. Ganz serviceorientiert natürlich. Warten ist sonst eine mehr oder weniger bewusste Entscheidung. Wie viel Zeit ich mir nehme, bevor ich etwas tue, hat meist gute Gründe. Bewusst zu warten ist oft genug etwas Positives. Die KVB berauben mich dieser Entscheidung.



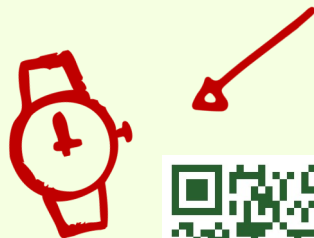
Klar, am Ende ist es ein selbstgewähltes Leid und eine ordentliche Portion Selbstmitleid. Und auch wenn sich mein Frust oft an die KVB richtet, hat oft niemand wirklich Schuld am Zuspätkommen. Vielleicht fahre ich ab jetzt einfach mit dem Rad...

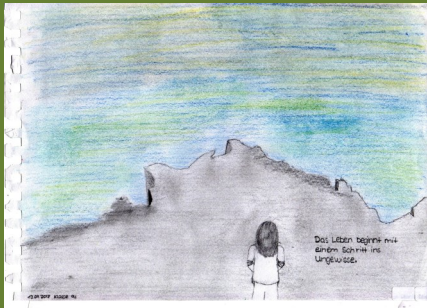
Marek Michaelis

## Um Ihnen das Warten zu „vertreiben“:

Verteilt in diesem Pfarrbrief finden Sie immer wieder diese **Armbanduhr**, jedes Mal ein sicheres Zeichen für einen neuen **QR-Code**. Jeder der Codes führt Sie zu interessanten, unerwarteten oder berührenden Seiten im Internet, zu Texten, Liedern oder Kommentaren rund ums Warten.

**Scannen Sie einfach mal völlig erWARTungslos drauf los!**





„Worauf warten wir (noch)?“

„Das Leben beginnt mit einem Schritt ins Ungewisse.“

... und der Tod auch!

### **Gibt es ein Leben nach dem Tod?**

**Diese Frage stellt sich mir immer wieder, angesichts der vielen Jahre in der hospizlichen Begleitung.**

Worauf warten wir am Lebensende? Wenn die körperlichen Fähigkeiten immer mehr nachlassen und sich immer mehr belastende Symptome einstellen, ist das Wichtigste die Linderung der Symptome. Wer starke Schmerzen hat, ist nicht in der Lage, spirituelle Gedanken zu entwickeln und sich darüber auszutauschen.



Zum Glück hat sich die medizinische, pflegerische und psychosoziale Versorgung am Lebensende in den letzten 15 Jahren gut entwickelt und auch in unserer Gemeinde können wir neben gut aufgestellten Familienstrukturen und Nachbarschaften auf palliative- und hospizliche Netzwerke zurückgreifen .

Auf das eigene Leben zurückblickend folgt sehr oft die Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens:

- Wie habe ich gelebt? Was erreicht?
- Was ist mir widerfahren?
- Worauf konnte ich bauen?
- Welche Glaubenssätze habe ich?
- Welche Menschen sind mir wichtig gewesen und jetzt wichtig?
- Was bleibt von mir?

Damit im Frieden kommt für viele die Frage:

**„Und was kommt jetzt, angesichts des Todes?“**

Die Vorstellungen vom Jenseits sind so vielfältig wie das Leben und so individuell, wie wir Menschen sind.

Manche Menschen denken, dass sie eins werden mit der ganzen Schöpfung.



Andere glauben an die Wiedergeburt.



Es gibt Sterbende unterschiedlicher Religionen, die glauben, dass nichts mehr kommt. Das „Nichts“ ist positiv belegt, wenn nichts „danach“ kommt, ist es egal, man merkt ja nichts mehr. Schön ist, „mitgespielt“ zu haben.



Auch habe ich es schon erlebt, dass eine hochbetagte Frau Angst vor dem Fegefeuer hatte und auch ein herbeigerufener Priester konnte nicht einen liebenden Gott glaubhaft machen.



Menschen, die an ein Leben bei Gott nach dem Tod glauben, freuen sich vor allem, ihre vorausgegangenen Lieben wiederzusehen.

Dieser Glaube gibt Trost und Hoffnung angesichts des nahenden Abschieds und der Endgültigkeit des Todes.



Auf die Frage, was die Seele ist, sagen Kinder: „Das, was aus Opas Augen rausgeschaut hat“ oder „Was ich an Oma so lieb gehabt habe.“ Und sie gehen fest davon aus, dass die Seele aus dem Körper rauskommt, wenn man stirbt.

Interessanterweise machen sich sterbende Kinder nicht so viele Gedanken, wohin es denn gehen könnte, eher, wie traurig Mama und Papa sein werden, wenn sie nicht mehr da sind.

Einige verwaiste Eltern können sogar die Farbe der Seele ihrer Kinder benennen, wenn sie beim Sterben anwesend waren und viele Ehepartner spüren beim Eintreten des Todes, dass die Seele nun im Raum ist. „Ich war dabei als mein Mann starb.

Kurz davor hatte er die Krankensalbung bekommen und machte für einen Augenblick die Augen auf- es war ein ganz klarer Blick, wie ich ihn schon lange nicht mehr seit der Demenzerkrankung gesehen habe, eine halbe Stunde später starb er, ich spürte seine Seele...da wusste ich: Jawohl, es gibt ein Leben nach dem Tod.“

Eine Xantenerin sagte dies vor ihrem Tod: „Ja, ich habe eine Hoffnung nach dem Tod, ich glaube an Gott und Jesus. Und sollte es sich nicht bewahrheiten, so habe ich wenigstens unerschrocken gelebt.“

Letztens habe ich am Sterbebett einer 87jährigen folgendes gehört: „Sie sieht jetzt bestimmt ihre totgeborene Tochter.“

### Glauben und Hoffnung

Immer wieder begegnet uns dieser Glauben und diese Hoffnung, dass unsere Verstorbenen verbunden sind und nicht allein bleiben. Und hin und wieder hören wir in diesem Zusammenhang eine Bibelstelle

(Matthäus 18,18): „Was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.“

In unseren Schulbesuchen leitet die Geschichte von Klaus Berger: „Leben danach- die Geschichte von Zwillingen im Mutterleib“, Vorstellungen über das Jenseits ein.

Die Zwillinge diskutieren über die Veränderung ihres Daseins durch die Entbindung und sie endet mit der Gewissheit, dass es gut wird. Es heißt nach ihrer Geburt: „Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Träume.“

Wir sind erstaunt über die kreativen Ausdrucksformen der Jugendlichen, eine hat ihr Bild mit Zeitung beklebt, sowohl das Diesseits wie auch das Jenseits, im Glauben daran, dass aus unserem jetzigen Leben etwas sich im Dortigen wiederfinden wird.



**Und was denke ich persönlich?  
Worauf hoffe ich?  
Dies ist bei mir noch nicht  
ausgereift.**

Was mich allerdings besonders anspricht, sind die Gedanken von W. Breuning:

„Gott liebt mehr als die Moleküle, die sich im Augenblick des Todes im Leib befinden. Er liebt einen Leib, der gezeichnet ist von der ganzen Mühsal, aber auch der rastlosen Sehnsucht einer Pilgerschaft, der im Lauf dieser Pilgerschaft viele Spuren in einer Welt hinterlassen hat, die durch diese Spuren menschlicher geworden ist. (...) Auferweckung des Leibes heißt, dass von all dem Gott nichts verloren gegangen ist, weil er den Menschen liebt. Alle Tränen hat er gesammelt, und kein Lächeln ist ihm weggehuscht. Auferweckung des Leibes heißt, dass der Mensch bei Gott seine Geschichte wiederfindet.“

Quelle: You tube: Den Himmel gibt es echt.  
Gedanken von Wilhelm Breuning



Enden möchte ich mit der Begegnung von einem bekannten Sonsbecker beim Spaziergang auf unseren Landwegen. Er fühlte das Sterben nahe, obwohl von außen nichts erkennbar war. Er sagte:

**„Ich spüre mein nahes Ende,  
ich habe keine Angst.  
Ich bin so neugierig!“**

Martina Zimmer,  
Koordinatorin des ambulanten  
Hospizdienst der Malteser  
am Niederrhein



## Fang an!

nimm Neues  
in Blick

zeige und bereite  
öffne und weite  
- den Horizont

wäge und wage  
entfalte und gestalte  
- Leben

in jedem Augenblick  
neu

„Seht her,  
ich mache ... Neues“

(Jes 43,19)



# „Gott, worauf warten wir (noch)?“

---



**GOTT, WORAUF WARTEN WIR BEIDE?**

**WO STEHEN WIR IN UNSERER BEZIEHUNG?**

**HABEN WIR UNS ENTFREMDET?**

**WO FINDE ICH DICH? - WIE FINDE ICH DICH?**

**WIE SCHAFFEN WIR ES, WIEDER ZUSAMMEN ZU FINDEN?**

„Wir sind ein offenes Ende  
Ein unbeschriebenes Blatt  
Wir haben so viel geredet  
Zu wenig gemacht  
Wer soll für uns entscheiden  
Was uns gefällt?  
Wer will nicht die Liebe  
Wer, wenn nicht wir selbst?  
Das, was wir nicht wollen  
Lassen wir nicht passieren

Worauf warten wir?  
Was wollen wir erleben?  
Was möchtest du sehen?  
Was wollen wir fühlen?  
Wohin soll es gehen?  
Alles ist möglich  
Ich mach' alles mit dir  
Worauf warten wir?  
Worauf warten wir?

Wir haben uns halt diese Grenzen  
Immer wieder gesetzt  
Mauern werden nur so hoch  
Wie man sie hoch werden lässt  
Komm lass uns erfahren  
Was sich dahinter versteckt  
Und sollte es dir nicht gefallen

Dann ist es besser als jetzt  
Das, was wir nicht brauchen  
Das lassen wir hier  
Worauf warten wir?

Und dann seh' ich dein Lachen  
Es sagt wortlos zu mir  
Worauf warten wir?  
Was wollen wir erleben?

Was müsstest du sehen?  
Was wollen wir fühlen?  
Wohin soll es gehen?  
Alles ist möglich  
Ich mach' alles mit dir

Worauf warten wir?  
Was wollen wir erleben?  
Was möchtest du sehen?  
Was wollen wir fühlen?  
Wohin soll es gehen?  
Alles ist möglich  
Ich mach' alles mit dir  
Worauf warten wir?  
Worauf warten wir?  
Worauf warten wir?“

Interpret: Howard Carpendale  
Songwriters: David Juergens,  
Jasmin Shakeri, Vassilios Parashidis

„Worauf warten wir (noch)?“

## Dr. Menning leitet nun das Gerebernus-Haus

**Bei einem Termin bezüglich gemeinsamer Gottesdienste hatte ich die Gelegenheit Dr. Michael Menning, die Hausleitung des Gerebernus-Hauses kennen zu lernen.**



Dr. Menning hat beruflich einen interessanten Weg beschritten, u.a. MVZ's (medizinische Versorgungszentren) aufgebaut, mit dem Schwerpunkt Diabetologie, und er war im Qualitätsmanagement tätig. Er hat immer sehr zielorientiert gearbeitet und als das Rentnerleben anstand konnte er sich kaum vorstellen, nun Golfspielenderweise sein Leben zu gestalten.

So kam der Ruf nach einer neuen Hausleitung, der ihn erreichte, gerade recht. Sein Ziel an dieser Stelle ist es, den Menschen im Gerebernus Haus, ein schönes Leben zu bereiten, einen angenehmen Ort zu ge-

stalten, an dem sie sich mit ihren Möglichkeiten angenommen, wohl und wertgeschätzt fühlen.

So konnte er die Frage: „Worauf warten wir?“ auch direkt konkret beantworten. Er wünscht sich nämlich personellen Zuwachs, um sein Konzept der Begleitung im Alltag für die BewohnerInnen umsetzen zu können. So entstand die Idee, das Anliegen im Pfarrbrief zu verbreiten und evtl. darüber einige von Ihnen/ Euch für diese bereichernde Arbeit zu gewinnen.

Annette Hombücher





**„Wir, das Gerebernus Haus, warten noch auf Menschen, die uns bei der Betreuung von Bewohnern mit demenziellen Einschränkungen unterstützen.“**

Was es dazu braucht?

Vor allem ein großes Herz, Einfühlungsvermögen und hauswirtschaftliche Kenntnisse. Im Gerebernus Haus leben insgesamt 25 Bewohner mit demenziellen Einschränkungen in drei Wohngruppen einer Hausgemeinschaft, mit zwei Mal acht und einmal neun Bewohnern.

Das wesentliche Element des Tagesablaufes einer Hausgemeinschaft stellen die Alltagsbegleiter dar, die aus allen Berufsgruppen kommen können.

Sie sorgen dafür, dass mit den Bewohnern ein möglichst normaler Alltag gelebt wird. Dazu gehören normale tägliche Verrichtungen, wie kochen, Wäsche waschen bügeln und leichte pflegerische Tätigkeiten.

Wenn Sie mehr über dieses Konzept erfahren wollen und Sie eine Tätigkeit als Alltagsbegleiterin interessieren sollte, dann kommen Sie zu uns ins Gerebernus Haus und lassen Sie sich das Leben vor Ort zeigen.

Schließlich fehlen nur noch Sie.  
**Also dann - lassen Sie uns nicht länger warten!“**

(Dr. Michael Menning,  
Hausleitung Gerebernus Haus)



„Worauf warten wir (noch)?“

## Veränderungen in unserer Kirche



**Wie geht es weiter mit den Beschlüssen des Synodalen Weges?  
Was wird umgesetzt? Was bleibt auf der Strecke?**

**Diese Fragen stellte die Sonsbecker Maria 2.0-Gruppe im Haus Maria Magdalena. Als Gesprächspartnerinnen hatte die Gruppe Frau Ulrike Göken-Huismann, Bundesvorsitz der kfd, und Frau Brigitte Lehmann, Vorstand Diözesankomitee, gewinnen können. Beide waren Teilnehmende am Synodalen Weg.**

Die rund 25 TeilnehmerInnen des Abends erlebten zwei Frauen, die mit durchaus unterschiedlichen Résumés aus der Zeit des Synodalen Wegs gingen. Gewünscht hatten sich beide mehr, vor allen Dingen im Bezug auf die Rolle der Frauen in der Kirche. „Es gibt ein Abschlusspapier, mit dem nun gearbeitet werden kann und über das weiter diskutiert werden muss.“

### **Kleinster, gemeinsamer Nenner**

Beiden Frauen war es bewusst, dass es der kleinste, gemeinsame Nenner ist. Es sei nun die Aufgabe aller, da-

ran weiterzuarbeiten und dafür zu sorgen, dass dieses mühsam erarbeitete Ergebnis nicht in der Bedeutungslosigkeit verschwinde.

Frau Göken-Huismann betonte, wie positiv es zudem zu bewerten sei, dass auch die Texte, die keine Mehrheit gefunden haben und daher nicht beschlossen wurden, doch „in der Welt“ sind. Sie sind nachzulesen und wirken daher weiter. Interessierte aus ganz Europa und sogar aus Australien haben den Prozess aktiv verfolgt und so ist der Eindruck entstanden, dass die Themen, die in Deutschland diskutiert werden, nicht nur hier von Interesse sind.

### **Krisensituation bei der Synodalversammlung**

Beeindruckend schilderten die beiden den Moment, als die Bischöfe nicht dem Grundlagentext über das "Leben in gelingenden Beziehungen" zustimmten. In der Versammlung des Synodalen Weges herrsch-



te bei der Bekanntgabe zunächst ungläubiges Schweigen und neben der anschließenden Empörung gab es besonders bei jüngeren TeilnehmerInnen Tränen der Enttäuschung. Während Frau Lehmann auch milde z.B. mit dem Münsteraner Bischof ins Gericht ging, kriti-



sierte Frau Göken-Huisman deutlich die Selbstherrlichkeit und Naivität der Bischöfe, so unvorbereitet in eine Abstimmung zu gehen.

Mehrere Meldungen aus dem Publikum im Haus MM machten wieder einmal deutlich, wie schwer es ist, katholisch zu sein, bzw. zu bleiben, besonders als es um das Thema "Umgang mit den Missbräuchen und Missbrauchsoffern" ging.

### Eine vorsichtige Bilanz

Nach zwei Stunden zogen die Anwesenden die Bilanz, dass vieles, vor allen Dingen von der Basis aus möglich ist und Laien selbstbewusst auftreten sollen und dürfen. Das Klima und das Bewusstsein ändert sich und auch die Akzeptanz in den Gemeinden wächst für neue Wege. MG

### AUCH UNTER BEOBACHTUNG: DIE WELTBISCHOFSSYNODE

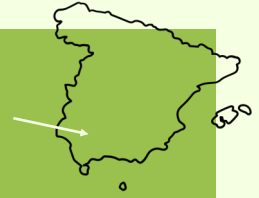
Mit hohen Erwartungen fand im Oktober 2023 der erste Teil der Weltbischofssynode in Rom statt.

Die zweite abschließende Sitzung soll 2024 stattfinden. Im Vorfeld der Synode hatte es zwischen Rom und der deutschen Kirche im Blick auf den Prozess sowie die Ergebnisse des „synodalen Weges“ in Deutschland Spannungen gegeben. Der Brief der Bischofssynode hinter dem QR-Code.



„Worauf warten wir (noch)?“

## Besuch aus Pueblo de dios



**Seit acht Jahren fahren wir mit unseren Firmlingen nach Andalusien zur Gemeinschaft „Pueblo de dios“. In diesem Jahr kamen zum ersten Mal drei der „Familienmitglieder“ mit nach Sonsbeck.**

Jede Fahrt nach Andalusien ist ein Abenteuer, sie stellt die KatechetInnen und Firmlinge vor Herausforderungen und lässt uns über uns selbst hinauswachsen.

In jedem Jahr war die Begegnung mit "la familia", den Menschen vor Ort, die uns in ihre Herzen und in ihre Familie aufgenommen haben, etwas ganz Besonderes.



**Nasario rief es der Gruppe bei der letzten Firmfahrt nochmal hinterher: "Hey, remember: This is your ... HOME!" - „Hey, vergesst es nicht: Hier ist Euer...ZUHAUSE!“**

Enrique, Peppa und Maria José hatten sich in diesem Jahr vorgenommen, die Firmlinge im Bus zurück

nach Sonsbeck zu begleiten. Die Freude war groß, dass wir die drei nun in unsere Gemeinschaft, unsere Gemeinde St. Maria Magdalena, aufnehmen und ihnen unsere Gastfreundschaft schenken durften.

Am letzten Herbstferienwochenende waren ganz besonders die aktuellen und ehemaligen Firmlinge eingeladen, gemeinsam mit den Gästen in der Pfarrkirche Gottesdienst zu feiern.

Schön war es, dass auch viele Firmlingseltern bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck brachten, für wie wertvoll sie die Fahrten nach Andalusien für ihre Kinder empfunden haben. Bei Familie Hermsen fuhr in diesem Jahr das dritte Kind mit nach Pueblo, daher gab es bei ihnen kein langes Zögern, den Gottesdienst zu begleiten:

*„Die SonsBand werden auf jeden Fall musikalisch etwas auf die Beine stellen. (...) Vielleicht können wir der spanischen Familie und euch Katecheten so einmal DANKE sagen für die tolle Zeit in Spanien.“*

Anschließend waren alle ins Haus MM eingeladen. Bei einem Mitbringbuffet sahen sich viele wieder und es gab vor den Fotos der letzten acht Jahre viel zu lachen und zu erzählen.

### **Gastfreundschaft**

Enrique, Peppa und Maria José haben in den Tagen hier vieles vom Niederrhein zu sehen bekommen.

Ein besonderer Dank geht an Nati Bömmler, die zwei der Gäste bei sich aufgenommen und unendlich viel für uns übersetzt hat. Danke auch an die Mitkatechetinnen der anderen Gemeinden, die unser Sonsbecker KatechetInnen-Team jedes Jahr bereichern. MG





## Queridos feligreses, queridos confirmandos!

*Pueblo de Dios nace de un grupo de jóvenes y algunos matrimonios con la intención de vivir el mensaje de Jesús. Profundizando en la UNIDAD.*

### **"Qué todos sean uno"** **(Juan 17, 20-23)**

*Es una realidad en la que se plantea vivir en consonancia con el Espíritu de los textos de los Hechos de los Apóstoles sobre las primeras comunidades cristianas.*

*Llevamos acogiendo muy gratamente y con mucha ilusión a Gunther, monitores y sus chicos desde la JMJ de Madrid.*

*Nosotros hemos tardado mucho en venir desde Pueblo de Dios a Sonsbeck. Desde el primer momento que iniciamos esta preciosa experiencia nos hemos sentido en casa, en FAMILIA.*

*La hospitalidad y la acogida ha superado la que habéis recibido de nosotros en Pueblo de Dios.*

*Me siento llena de alegría y emoción de poder vivir junto a todos este momento tan importante en vuestras vidas.*

*Maria José*

*Liebe Gemeinde,  
liebe Firmlinge!*

*Pueblo de Dios, „Peopple of God“, entstand aus einer Gruppe junger Menschen und einiger Ehepaare mit der Absicht, die Botschaft Jesu zu leben. Vertiefung in der EINHEIT.*

### **"Damit alle eins seien"** **(Joh. 17, 20-23)**

*Es ist eine Realität, in der ein Leben im Einklang mit dem Geist der Texte der Apostelgeschichte über die ersten christlichen Gemeinschaften vorgeschlagen wird.*

*Seit dem Weltjugendtag in Madrid haben wir Günther, die Betreuer und die Jugendlichen mit großer Freude und mit großer Begeisterung empfangen.*

*Es hat lange gedauert, bis wir von Pueblo de Dios nach Sonsbeck gekommen sind. Vom ersten Moment an, als wir diese wertvolle Erfahrung machten, fühlten wir uns zu Hause, in der FAMILIE.*

*Die Gastfreundschaft und der Empfang haben das, was sie in Pueblo de Dios erhalten haben, übertroffen.*

*Ich bin voller Freude und Aufregung, diesen wichtigen Moment in eurem Leben\* gemeinsam mit euch allen erleben zu dürfen.*

*Maria José*

\*Anm.d.Red: die Firmung





„Worauf warten wir (noch)?“

## Das nehme ich aus Pueblo mit:

---

### Aussagen der Firmlinge nach ihrer Woche in Pueblo de dios 2023:

- ..., dass Miteinander ausreicht zum Leben
- Seine eigenen Bedürfnisse mal zurück zu stellen
- Nächstenliebe, jeden akzeptieren, wie er ist und auch sich selbst
- ... aus wenig viel zu machen
- Herzlichkeit, mit der manche Menschen andere aufnehmen
- Respektvoller Umgang mit allen
- Auch mit wenig gut zurecht zu kommen
- Man sollte die Dinge, die man hat, mehr schätzen
- Wasser ist Gold
- Keine Vorurteile anderen Kulturen gegenüber haben und versuchen, sich einzuleben
- Die Menschen sollten wieder lernen, das zu schätzen, was sie haben, z.B. Wasser
- Die neuen Freundschaften und das bessere Verständnis zu vielen
- Die Sorgen und Ängste vor der Fahrt waren unnötig
- Auf andere und auf mich acht zu geben
- Teamgeist und Zusammenhalt
- Das man auch, wenn man wenig hat, teilt und nicht viel braucht, um glücklich zu sein
- Teamgeist, Stärkung
- Eine familiäre Gemeinschaft kann für den Moment alle Sorgen und Ängste verschwinden lassen
- ..., dass, wenn man in einer Gemeinschaft lebt, jeder für das Wohl aller arbeiten muss
- Nächstenliebe macht das Leben schöner und einfacher
- Schöne Erinnerungen und Einblicke in ein anderes Leben
- Durch die geringeren Lebensumstände und weniger Zeit am Handy genießt man die kleinen Dinge im Leben mehr
- Es war definitiv eine Erfahrung wert und man kann auch ohne W-Lan und mit wenig Strom eine schöne, gemeinsame Zeit verbringen
- Die Gottesdienste waren schön und besonders die Atmosphäre, mal unter den Bäumen, mal bei Kerzenlicht zu feiern
- ...

„Worauf warten wir (noch)?“

## Krippenfiguren suchen (neue) Herberge...

**Dass in diesem Jahr neue Krippenfiguren in die Gerebernus-Kapelle einziehen, ist vielmehr Zufall oder Glück als alles andere.**

Im Rahmen der Ausbildung zur Kirchenführerin begegnete ich einem besonderen Menschen: Markus, aus Alpen. Vom ersten Moment an merkten wir, dass wir „auf einer Wellenlänge sind“. Schnell stellte sich heraus, dass wir beide die Adventszeit, insbesondere das Anschauen von Krippen, lieben. Markus noch viel mehr als ich, wie ich später erfuhr.

Markus lebt mit seinem Mann zusammen in Alpen, engagiert sich dort für seine Kirchengemeinde und ... er baut Krippenlandschaften. Und zwar einmalig wunderschöne!

Es folgten gegenseitige Einladungen, der Besuch der Gerebernus-



kapelle in Sonsbeck und das Bestaunen unserer Krippe.

In diesem Jahr schrieb er uns an, sagte, er habe in seinem Krippen-Forum Figuren entdeckt, die ein neues Zuhause suchen würden. Er habe dabei sofort an uns denken müssen und die Figuren samt Gebäudeteilen in Baesweiler abgeholt.

Mittlerweile ist diese Krippe in Sonsbeck angekommen, schlummert dort in etlichen Kisten und wartet nur darauf, aufgebaut zu werden. Mein Herz hüpfte, wenn ich daran denke, dass es bald so weit sein wird...

Christiane Grütters



**Zum sechsten Mal werden wir in den nächsten Tagen damit beginnen, eine Krippe in der Kapelle aufzubauen.**

Wir, das waren in den ersten Jahren vier Männer, inzwischen hat es ein paar Änderungen in der Gruppe gegeben.

In diesem Jahr werden wir wohl mit etwa sechs Männern und Frauen das Projekt starten, dabei wird die



Es ist jedes Mal beeindruckend, ein Teil sein zu dürfen und zu erleben, wie diese einzelnen, völlig individuellen Rädchen scheinbar höchst sauber ineinandergreifen, wie jeder sich in seinem Spezialgebiet sicher bewegt, aber auch jederzeit bereit

## Gerebarnus-Krippe: ganz anders und ganz gleich

Unterstützung durch die Kinder unserer Krippengruppe ebenfalls immer wichtiger und größer. Die Mitglieder dieser Gruppe sind in ihren Fähigkeiten, Vorlieben und Stärken ganz unterschiedlich veranlagt. Es gibt Schreiner, Gärtner, Programmierer, Elektriker und Alleskönner.

### **In einer Sache alle gleich**

Aber in einer Sache sind wir alle gleich: in der Liebe zu dem, was wir da in der Kapelle tun.

ist, Handlanger für den Partner zu sein und sich den Ideen und Anweisungen zu stellen. Denn auch purer Körpereinsatz gehört zur Entstehung der Krippe.

### **Vorfreude auf das Ergebnis**

Die teils durchaus anstrengende Arbeit wird entlohnt durch das Resultat. Uns alle vereint, dass wir bereits während der Entstehung der Krippe Momente der hellen Freude haben an dem, was unser Nebemann, wir selber, die Gruppe, da bauen. Wir freuen uns auf das

Resultat, auf die fertige Krippe, die es - egal, was passieren mag - so noch nie gab. Ein lebendiges Projekt, das - so denken wir - vor allen Dingen aus Kinderaugen eine gewisse Magie versprühen kann.

### Die Magie der Krippe

Die Momente, als ich als Kind vor der Krippe in der Kapelle stand und es nicht wirklich fassen konnte, wie dort die Geschichte so lebendig nachgebaut worden war, die wir alle so sehr lieben, ich habe sie nie mehr vergessen. Und diese Erinnerungen treiben mich auch heute immer wieder in die Kapelle, um die Krippe zu bewundern. Denn die Magie der

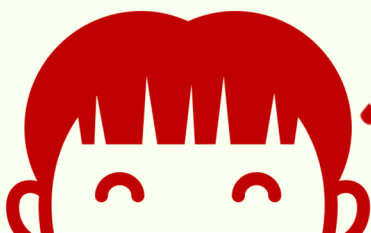


Krippe befällt nicht nur Kinder. Dieses gemeinsame Planen, Handeln und sich daran Erfreuen, es macht aus der Gruppe der Unterschiedlichen am Ende die Gruppe der Gleichen.

Thomas Grütters



*Ich warte an Weihnachten darauf, die Krippe zu sehen. Besonders die Krippe in der Gereberuskapelle ist ein Highlight für mich und ich freue mich jedes Jahr darauf, sie mir anzuschauen und das Jesuskind zu sehen, wenn wir (meine Familie und ich) einen Spaziergang dorthin machen und eine Kerze anzünden können.*



(Jakob, 9 Jahre)



Warten auf den Zug. Warten auf Schnee.  
Warten an der Kasse. Warten auf die Verabredung.  
Warten auf Weihnachten.



Warten löst bei Menschen unterschiedliche Gefühle aus.  
Oft verbinden wir die Wartesituation mit negativen Gefühlen:  
Frustration, Traurigkeit, Aggressivität, Ungeduld, ..

Der Advent kann uns das Warten neu lernen, durch den Advent können wir  
Warten als Chance begreifen, denn Wartezeiten sind geschenkte Zeiten,  
die mir unverhofft geschenkt werden.

Freu dich über geschenkte Wartezeit!  
Setze dich heute einmal hin und warte, dass die Zeit gekommen ist.

Quelle: Adventskalender „Warteschleife“, 2019, Nummer 21  
Herausgeber: KLJB und KLB, In: Pfarrbriefservice.de

„Worauf warten wir (noch)?“ - Buchtipp

## Allerlei Arten vom Warten

### LAAAAAANGWEILIG!

Fünf Minuten warten, bis der Bus kommt? Stundenlang im Wartezimmer sitzen, bis man drankommt? Zweimal schlafen noch, bis Weihnachten ist? Für all diese Situationen gibt es den idealen Zeitvertreiber: das Buch von Lena Raubaum und Clara Frühwirth aus dem Tyrolia-Verlag.



Situationen, Momente und Lebensabschnitte des Wartens gibt es in der Tat viele. Mal länger, mal kürzer, mal lästiger und mal eh ganz erträglich. So ist ein ganzes ABC des Wartens entstanden. Und wer die beiden jungen Künstlerinnen kennt, weiß, hier kommen tiefgründiger Spaß, lustvolles Augenzwinkern, philosophische Verdrehungen und überraschende Details in einem Buch zusammen.

Worauf wartest du noch?



Lena Raubaum | Clara Frühwirth | TYROLIA

„Worauf warten wir (noch)?“

## Wer kauft, der hilft



**Fortsetzung folgt..... so hieß es im Pfingst-Pfarrbrief zum Thema: Wofür brennst du? - Die Geschichte der Eine - Welt - Arbeit in Sonsbeck Es wurde erzählt, dass es früher einmal ein Ladenlokal gab und auch einen Verein. Das Ladenlokal wurde von den Pfadfindern geführt.**

Beides löste sich auf, als es nicht mehr genug Menschen gab, die beides zeitlich aufrecht erhalten konnten. Aber die Idee loderte in dem ein oder anderen Kopf immer wieder mal oder weiter. So auch Ende der 90er/ Anfang der 2000 Jahre:

### **Worauf warten wir (noch) ?**

Die ehemalige Pastoralreferentin Christel Winkels lud zu einem Treffen ein, dem zuerst nur der damalige Pfadfinder Arne Orgassa und Margot Köhlitz folgten. Die Idee wurde jedoch nicht fallen gelassen, sondern auf breitere Füße gestellt, wie man so schön sagt. Der damalige evangelische Pfarrer Ingo Koch konnte begeistert werden und Frau Köhlitz fragte in ihrem Bekanntenkreis nach.

So fanden sich schließlich sieben Personen, die den Eine Welt-Gedanken ökumenisch nach vorne brachten. Herr Koch ließ einen Verkaufswagen durch eine Werkstatt für Behinderte bauen, der heute

noch beim Kirchenverkauf des jetzigen Eine-Welt-Kreises zum Einsatz kommt. Manches ist eben langlebig. Nicht immer war der Erlös für Schwester Rita, wie man dem Zeitungsartikel entnehmen kann:

Auch beim Einkauf gab es manch lustige Episode, denn jede/r kauft ja nach seinem Geschmack ein und der ist nun mal bekanntlich verschieden:

Was hast du denn da mitgebracht, was ist das denn ? usw....., bis dahin, dass sich natürlich auch einige Dinge zum Ladenhüter entwickelten. Das sind aber ganz normale Erfahrungen, die gemacht werden müssen. Anfangs hat sich die Gruppe bei Frau Köhlitz getroffen um Aktionen, Einkäufe, etc. abzusprechen, zu planen und zu organisieren.

### **Vielfältige Einsätze**

Einsätze waren beim Weltgebets-tag, Nikolausmarkt am Rathaus, Fastenessen, KFD Karneval und

## Wer kauft, der hilft

**PROJEKT /** Der „Eine-Welt-Wagen“ der beiden Kirchengemeinden Sonsbeck bietet Waren aus der so genannten „Dritten Welt“ an. Der Erlös kommt Kindern in Bolivien und Tansania zugute.

BLASIUS SZCZUREK

**SONSBECK.** Um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, putzt der neunjährige José die Schuhe fremder Menschen in La Paz, Bolivien. Ein junges Mädchen in Tansania infiziert sich mit Aids und weiß noch nicht, dass ihr Leben sich dem Ende neigt oder wo sie Hilfe erhalten könnte. Traurig, aber wahr: Was für einige wie ein Horrorszenario klingt, ist für die Betroffenen bitterer Alltag.

Dass diese Problematik durchaus Relevanz und Aktualität besitzt, haben die Kirchengemeinden in Sonsbeck schon vor langer Zeit erkannt. Seit über drei Jahren verwaltet die Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena mit der evangelischen Kirchengemeinde einen „Eine-Welt-Wagen“. Den gesamten Erlös aus dem Verkauf der Waren stiften sie einer Organisation in Tansania, die sich für aids-kranke Mädchen stark macht, und an eine Einrichtung in Bolivien, die Straßenkindern unter die Arme greift.

„Die Väter dieser Idee sind der evangelische Pfarrer Ingo Koch und Christel Winkels, ehenmalige Pastoralreferentin der katholischen Pfarrgemeinde“, weiß Arne Orgassa zu berichten. Er selbst gehört seit geraumer Zeit zum siebenköpfigen Team der ehrenamtlichen Helfer, die sich für dieses Projekt stark machen und regelmäßig den Stand betreuen. „Die Arbeit macht Spaß und wir haben regelmäßig Kontakt zu den Helfern. So wissen wir, dass das Geld einem vernünftigen Zweck zugute kommt“, erzählt der 18-Jährige.

Der mobile Wagen wird ausschließlich mit Produkten der „gepa“ bestückt, die schon seit Jahren als Garant für fairen



Berni Stephan, Berta van der Linden, Karin Matenaers, Arne Orgassa, Margot Köhlitz und Hildegard Thissen bauten ihr Sortiment am Sonntag im katholischen Pfarrheim auf. (Foto: Jürgen de Waal)

Handel in der Dritten Welt gilt. Er ist abwechselnd einmal im Monat in einer der Gemeinden vor Ort, wo er die Menschen zum Kauf animieren soll.

Auch am Sonntag wurden im Pfarrheim der katholischen Gemeinde im Rahmen eines Fastenmensens „Eine-Welt-Produkte“ zum Kauf angeboten. Da der Holzwagen nicht durch die Türen des Pfarrheimes passte, wurden die Artikel kurzerhand auf ein paar Tischen aufgebaut. Tee und Kaffee für die Eltern, originale Holzpuzzle für die Kleinen, Honig für wahre Gourmets, Süßigkeiten für alle Naschkatzen und Wein für echte Genießer gehörten zum Sortiment.

Wer sich gar nicht entschei-

den konnte und trotzdem die guten Idee unterstützen wollte, konnte einen kleinen oder auch größeren Geldbetrag in einen Umschlag legen. Auf jeden Fall konnten sich alle Spender sicher sein, mit ihrem Beitrag den hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in Südamerika und Afrika geholfen zu haben.

Auch Josef Derrix ist von dem Projekt überzeugt: „Ich glaube, dass es eine gute Idee ist, auch wenn es mit ziemlichem Aufwand verbunden ist.“ Und für einen guten Zweck dürfe es auch ruhig etwas teurer sein, fügte seine Frau hinzu. Für sehr gut hält auch Bürgermeister Leo Giesbers das Angebot. Schließlich werde so das Zusammengehörigkeitsgefühl der beiden Kir-

chen demonstriert. Das Projekt helfe zusätzlich, den „Eine-Welt-Gedanken“ nach vorne zu tragen, so Giesbers.

Eine Fotocollage hielt einige Eindrücke von den Projekten für die Besucher bereit. Dank der jährlichen Spenden konnten bereits eine Schule und mehrere kleine Häuser für die Jungen und Mädchen errichtet werden. Auch wenn die „Erfolge nicht besonders große Dimensionen erreichen“, sprechen sie trotzdem für sich, meinte Josefine Ingenhaag.

Um noch mehr Menschen zu erreichen, planen die Kirchen, den Wagen auch mal auf dem Weihnachtsmarkt oder dem Sonsbecker Handwerkermarkt einzusetzen.

NR2 M. 3.03

Frühlingsfest, St. Bernardin im Wechsel Herbst- und Adventsmarkt, Verkauf im Wechsel an einem Sonntag in der ev. und kath. Kirche.

Im Laufe der Jahre entschied man sich den Haupterlös an Schwester Rita für das Attat Hospital in Äthiopien zu spenden und hatte die Idee den Verkauf auch an jedem ersten Freitag im Monat beim Herz-Jesu-

Freitag anzubieten. So ist es bis heute geblieben.

Und wie sich die Arbeit weiter gestaltet und entwickelt hat lesen Sie im nächsten Pfarrbrief in der 3. Folge der Reihe: Die Geschichte der Eine-Welt-Arbeit in Sonsbeck

Annette Hombücher

„Worauf warten wir (noch)?“

# Kfd - neue Impulse



Die kfd Sonsbeck ist ein engagierter Verein. Wir halten die Mädels zusammen.

Versuchen neue Impulse zu setzen und lieben unsere Traditionen.

Dieses Jahr haben wir mit dem Waldbaden und dem Nachhaltigkeits-Café etwas Neues probiert und die Resonanz erhalten, dass es in der Gemeinschaft Spaß macht und Neues zu schaffen ist.

Unsere traditionellen Angebote, z.B. die Pädchentour, der Tagesausflug (diesmal ging es zum Gasometer), die Spielenachmittage und unsere liebevoll mitgestalteten Messen und Andachten wurden rege genutzt und sind unsere Stützpfeiler.

Wir stehen zu der Aussage: **die starke Frau** - die es allein gar nicht geben kann und gemeinsam unbesiegbar ist...

Worauf warten wir? Sag Du es mir!  
Wir machen gerne so weiter. Am liebsten mit neuen Impulsen.

Sandra Schoofs

Besucht uns auf unserer Seite  
der kfd Sonsbeck  
[www.kfd-sonsbeck.info](http://www.kfd-sonsbeck.info)







leih' dir was



## St. Antonius Bücherei Hamb

Ihre Bücherei mit  im Hubertushaus

Im April haben wir die Bücherei seniorengemäß umgestaltet. Dieses wurde vom Heimat- und Förderverein e. V. Hamb gesponsert. Außerdem wurden viele Bücher in „Großdruck“ eingestellt.

Auch in diesem Jahr nahmen die „Schlaumäuse“ vom Kiga St. Marien an der Aktion „Ich bin Bib(liotheks)fit“, teil.

Vor den Herbstferien fand unsere Lesenacht für die Kinder der 2. bis 4. Schulklasse statt.

„Nimm Bücher mit“ heißt ein Regal vor unserer Büchereitür. Dort darf jeder kostenlos so viele Bücher mitnehmen und behalten, aber **bitte keine** anderen dazu stellen.

Auch dieses Jahr gibt es einen Adventskalender für unsere Leserinnen und Leser.

Vom 1.11.2023 bis 29.02.2024  
geöffnet von 16:30 - 18:30 Uhr

Nächstes Jahr im März haben wir einen Kinderbuchautor bei uns zu Gast. Dazu ist eine Jahrgangsstufe der Sonsbecker Grundschule eingeladen.

Schaut euch doch mal unsere Medien auf der Internetseite an:



[webopac.bistum-muenster.de/hamb](http://webopac.bistum-muenster.de/hamb)



### Ansprechpartnerinnen :

Ulrike Paeßens  
Tel. 02838/3460 und  
Christel Hawix  
Tel. 02838/3913

Bücherei Tel.: 02838/7754713

Wir wünschen allen Gesundheit und eine besinnliche Adventszeit.

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Euer Büchereiteam

Unterschiedliche Menschen zu der einen Frage:

## Worauf warte ich (noch)?“

---

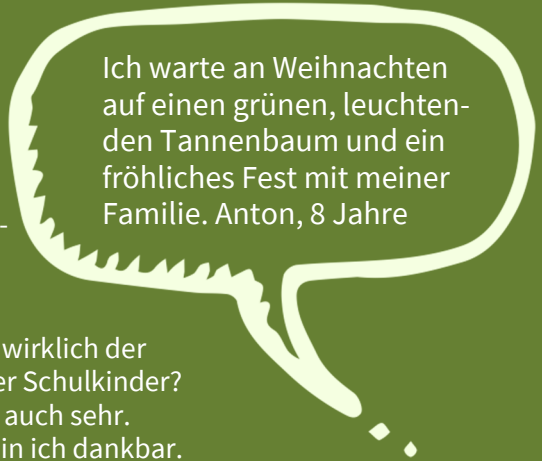
„Worauf warte ich noch?“ - Genau diese Frage habe ich mir gestellt, als immer mehr Leute auf mich zukamen und sich erkundigten, ob ich mir nicht eine Bürgermeisterkandidatur für Sonsbeck vorstellen könnte.

Grundsätzlich schon – aber ist jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt? Als Mutter zweier Schulkinder? Meine Arbeit im Landtag gefällt mir auch sehr. Mir geht es richtig gut – und dafür bin ich dankbar.

Dankbar bin ich aber auch für das, was mir Sonsbeck bisher gegeben hat: z. B. eine wunderschöne Kindheit mit dem Besuch in einem tollen katholischen Kindergarten auf der Spülstraße, den auch meine Kinder besuchen durften. Die Grundschule Sonsbeck – wo Freundschaften entstanden, die bis heute existieren. Viele Schulfreunde sind nach dem Studium wieder nach Sonsbeck zurückgekehrt. Ich bin immer hier geblieben – Sonsbeck ist mein Zuhause. Daher möchte ich mich aktiv für Sonsbeck einbringen. Wenn sich also jetzt die Gelegenheit als Bürgermeisterin bietet, dann soll es so sein!

Und wenn es mit der Wahl nicht geklappt haben sollte, bleibt mir eine Zeit mit guten Erfahrungen und neuen Bekanntschaften, die mein Leben bereichern.

Warten ist also keine Option!  
Nadine Bogedain



Feuerwehr - warten auf den nächsten Einsatz. -  
So wird es auch im Jahr 2024 sein.

Einsätze voller Risiken, selbstlose Arbeit zum Wohle  
der Allgemeinheit, kein Spiel mit dem Feuer, aber ein  
Leben mit Gefahren.

Für das Jahr 2024 wünsche ich allen Kameradinnen  
und Kameraden stets unfallfrei Einsätze, eine gute  
Kameradschaft und gesellige Stunden, die den Zu-  
sammenhalt stärken.

Jürgen Köhlitz



Ich warte an Weihnach-  
ten immer ganz beson-  
ders auf den Tannen-  
baum, weil er so schön  
bunt ist und so hell  
leuchtet.

Clara, 6 Jahre



Ich warte an Weihnachten darauf, dass wir mit  
der Familie zusammensitzen und etwas Ge-  
sellschaftliches machen.

Bei uns ist es zum Beispiel Tradition, dass an  
Weihnachten Onkel, Tanten, Cousins und Cou-  
sinen zusammenkommen und wir uns reihum  
bei einer Familie zu Hause treffen. Dort wird  
dann gemeinsam lecker gegessen und ein Ge-  
sellschaftsspiel gespielt, das häufig zuvor als  
Geschenk unter dem Weihnachtsbaum lag.  
Ana, 17 Jahre



# #OUTINCHURCH SONSBECK

Im Sommer hat sich in unserer Gemeinde eine Ortsgruppe von #OutInChurch gegründet, die erste im Bistum Münster. Bea Görtz sprach mit Anne Kersjes und Frank Klier über die Gründung, Ziele und Aktivitäten der Gruppe.

## Bea G.: Was ist die deutschlandweite Initiative #OutInChurch?

A.K.: Im Januar 2022 outeten sich mehr als 100 Haupt- und Ehrenamtliche in der katholischen Kirche unter dem Motto „#OutInChurch – Für eine Kirche ohne Angst“, darunter auch ich. Die ARD strahlte am 24.01.2022 die erste Dokumentation über uns unter dem Titel „Wie Gott uns schuf“ aus. Zu diesem Zeit-

punkt riskierten die Hauptamtlichen ihren Arbeitsplatz, da das katholische Arbeitsrecht auch im Privatleben die Einhaltung der katholischen Lehre forderte.

Durch unsere Initiative ist im Jahr 2022 das Arbeitsrecht geändert worden, so dass die private Lebensführung nicht mehr zu Kündigungen führt.

## Bea G.: War die Änderung des katholischen Arbeitsrechtes ein Ziel dieser Initiative? Sind damit alle Forderungen erfüllt oder gibt es noch mehr Handlungsbedarf?

F.K.: Die Änderungen im Arbeitsrecht waren eine Forderung und die rasche Umsetzung in den Bistümern ist ein großer Erfolg für #OutInChurch. Zu unseren Kernforderungen zählen allerdings auch, dass die kirchliche Lehre zu Gleichgeschlechtlichkeit und Sexualität vor dem Hintergrund theologischer und humanwissenschaftlicher Erkenntnisse revidiert wird, dass queeren Personen Zugang zu allen Handlungs- und Berufsfeldern der



Kirche, also auch zur Priesterweihe, und zum Segen Gottes und allen Sakramenten erhalten. Außerdem fordern wir, dass die Kirche Verantwortung für das Leid, das sie queeren Personen bereitet hat, anerkennt, aufarbeitet und sich entschuldigt. In den mittlerweile zwei Fernsehdokumentationen zu #OutInChurch werden viele Lebensgeschichten gezeigt, die von großen Verletzungen und von Angst erzählen.

**Bea G.: Die Forderungen zielen dann ja mindestens auf Bistumsebene. Warum dann eine Ortsgruppe in unserer Gemeinde?**

A.K.: Wir möchten auch vor Ort ansprechbar sein, z.B. für queere Menschen in der katholischen Kirche oder für Eltern von Kindern und Jugendlichen, die ihre sexuelle Identität entdecken und nicht hetero oder binär sind.

F.K.: Ich kann mich über den Umgang mit mir persönlich in der Gemeinde überhaupt nicht beklagen, also die Gründung ist keine Kritik an unserer Gemeinde. Ich finde es wichtig sichtbar zu sein, um Menschen zu zeigen, dass die Welt nicht nur aus heterosexuellen Menschen besteht, und sie zum Nachdenken zu bringen, wie sie dazu stehen und damit umgehen. Außerdem zeigen wir dadurch, dass unsere Gemeinde bunt und vielfältig ist. Und das lädt Menschen ein.



**Bea G.: Habt Ihr schon Aktionen durchgeführt oder wie sehen Eure Pläne aus?**

A.K.: In Haltern haben die Kirchen im Sommer den ersten CSD organisiert und #OutInChurch um Mithilfe gebeten. Wir waren als #OutInChurch Sonsbeck dort bei der Planung der Veranstaltung und des Abschlussgottesdienstes beteiligt, waren mit an einem Stand vertreten und haben im Abschlussgottesdienst mitgewirkt.

Nun plant unser Netzwerk „CSD Haltern“, in dem wir Teil sind, den CSD für 2024. Daraus wird auch deutlich, dass wir von #OutInChurch Sonsbeck als erste Ortsgruppe im Bistum unsere Aufgabe überregional sehen. Vielleicht können wir auch Menschen, die im Bistum Kontakt zu uns suchen, regional zusammenführen, so dass weitere Ortsgruppen entstehen.

F.K.: Als nächstes findet eine Veranstaltung statt. Im Rahmen der Sonsbecker Vortragsreihe „**Auf den Punkt gebracht... Wissen worüber wir reden**“ sollte das Thema **LGBTIQ\*** auf dem Programm stehen und so wird in Kooperation von Pfarreierrat und **#OutInChurch** Sonsbeck am 31. Januar der Vortrag „**LGBTIQ+ - Ebenbild Gottes!**“ stattfinden, bei dem Iris Horstmann, Referentin für Diversität im Bistum Münster, mit drei Personen verschiedener sexueller Identität von **#OutInChurch** diskutiert und mit den Zuhörenden ins Gespräch kommt. Das wird sicherlich ein interessanter Abend, zu dem wir alle herzlich einladen!

**Bea G.: Zum Schluss: Muss ich queer sein, um bei Euch mitzumachen?**



A.K.: Nein, überhaupt nicht. Wir freuen uns über jede und jeden, der unser Anliegen unterstützt und sich bei uns engagieren möchte. Jede und jeder darf uns gerne ansprechen!

**Bea G.: Danke für das Gespräch.**

## GESCHICHTEN ÜBER NEUANFÄNGE

heißt eine kleine Hör-Reihe beim Deutschlandfunk Kultur. In zweiminütigen Hörbeiträgen erzählen Menschen von ihren Aufbrüchen:

[www.deutschlandfunkkultur.de/wie-gelingt-ein-neuanfang-100.html](http://www.deutschlandfunkkultur.de/wie-gelingt-ein-neuanfang-100.html)



„Worauf warten wir (noch)?“



# Sehnlichst erwartet: Unsere Ehemaligenparty!

**Ende Oktober erwarteten wir, die KLJB Sonsbeck, rund 450 (ehemalige) Landjugendmitglieder, sowie deren Partner und Partnerinnen zu unserer Ehemaligenparty.**

Gefeiert wurde bei Familie Terhorst in einer Halle. Ab 19 Uhr trudelten die ersten Gäste in der Location ein, erwartungsvoll bei kühlen Getränken, leckerem Essen und guter Musik mit Familie, Freunden und alten Bekannten zu tanzen, zu lachen oder über alte Zeiten zu reden.

oder anderem Erinnerungen an Freunde, Aktionen und anderen KLJB-Momenten geweckt. In einer Fotobox konnten Erinnerungen an den Abend festgehalten werden. Außerdem konnten ehemalige Vorstands- und KLJB-T-Shirts angeschaut werden, die die Wände



zierten. Auch einige Ehemalige nahmen die Veranstaltung zum Anlass, um eigene frühere KLJB-, Jubiläums- oder Vorstand-T-Shirts anzuziehen.

Am frühen Abend begrüßten die beiden ersten Vorsitzenden die (ehemaligen) Mitglieder und stimmten schließlich den altbekannten

## Beliebte Chronik-Ecke

In der „Chronik-Ecke“ wurden durch alte Fotos und anderen wertvollen Erinnerungsstücken bei dem ein

Landjugend Trinkspruch an. Dieser wurde über die vielen Jahre weitergegeben und so hörte man die ein oder andere Variation des Spruches aus der Menge heraus.



Der riesige „Chor“ an Leuten lösten, bei dem ein oder anderen eine Gänsehaut aus. Im Anschluss wurde die Tanzfläche durch alle ehemaligen ersten und zweiten Vorsitzenden mit einem Discofox eröffnet.

### Wir wollen feiern!

Die Idee zu dieser Veranstaltung entstand durch den vielfach geäußerten Wunsch von ehemaligen Landjugendlichen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das 60-jährige Jubiläum der KLJB Sonsbeck im Jahr 2020 nicht stattfinden. Auch das Nachholen des Jubiläums im folgenden Jahr war leider nicht möglich.

Zu diesem Anlass wurde ein Komitee mit Mitgliedern gegründet, die die Ehemaligenparty vorbereiteten, ganz nach dem Motto „Worauf warten wir noch? Das nächste Jubiläum steht erst in einigen Jahren an. Wir wollen aber jetzt gemeinsam unsere Landjugend feiern.“

Das Komitee wurde sich auch schnell einig, dass es eine lockere Fete sein soll.

### Fazit:

Insgesamt waren an sieben Tage, beim Aufbau, Abbau und der Veranstaltung selbst rund achtzig hochmotivierte KLJB'ler aktiv.

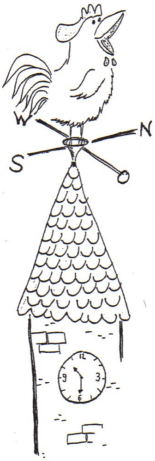
Wir, die Landjugend Sonsbeck, bedanken uns bei allen (ehemaligen) Mitgliedern, die die Ehemaligenparty besuchten und zu einem rauschenden Fest machten!

Wir warten bereits auf die nächste große Veranstaltung der KLJB. Das nächste „Berg in Flammen“ findet schon im nächsten Jahr, vom 31. August. – 01. September statt. Die ersten Vorbereitungen laufen und so erwartet die KLJB mit Vorfreude wieder viele Besucher.



Lisa Beckmann





# Kinderkirche

Jeden letzten Samstag im Monat um 10.30 Uhr lädt unsere Kiki-Gruppe alle Klein- und Kindergartenkinder und deren Begleitung herzlich zu einem kurzen Wortgottesdienst in die St. Maria Magdalena Kirche ein.

Nun steht ein Generationenwechsel vor der Tür und einige Familien verabschieden sich aus dieser Runde, weil ihre Kinder einfach dem Alter entwachsen sind.

Wer hat Lust und Freude daran, die Kinderkirche für die Kleinsten unserer Gemeinde mit fortzuführen?

**Interessierte wenden sich gerne an:**

Judith Giesbers  
0176-2178941



Ein **HERZLICHES DANKESCHÖN** an die Familien, die sich viele Jahre mit ihren Talenten, kreativem Einfallsreichtum und sehr viel Engagement in die Kinderkirche eingebracht haben!

## Lexikon

Am 3. Februar begehen wir das Fest des heiligen Blasius, der zu den „Vierzehn Nothelfern“ gezählt wird: Der im Jahre 316 durch Enthauptung ums Leben gekommene Märtyrerbischof soll nach der Legende durch seinen Segen einem Kind geholfen haben, das an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte.



So spenden die Priester den Gläubigen am Blasiusstag oder auch nach den Messen am Fest „Darstellung des Herrn“ (2. Februar) über zwei gekreuzten brennenden Kerzen den Blasiussegen und beten: „Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie und bewahre Dich der Herr von allem Übel des Halses und jedem anderen Übel.“ (Quelle: [www.kirche-und-leben.de](http://www.kirche-und-leben.de))

„Worauf warten wir (noch)?“

# Endlich: Förderverein für die Gerebernuskapelle

**Die St. Gerebernuskapelle ist ein Anziehungspunkt, nicht nur für die SeniorInnen des Gerebernushauses, sondern auch für WallfahrerInnen, Friedhofs- Krippen- oder TrauerwegbesucherInnen. Bezüglich mangelnden Besuches können wir uns in der St. Gerebernuskapelle nicht beschweren!**

Einig sind wir uns über die Bedeutung der Gerebernuskapelle: Sie ist Ursprung des gemeindlichen Lebens unserer Pfarre. Für viele Menschen ist sie Heimat und Identifikationspunkt. Um sie auch weiterhin als Kapelle für Trauungen, Beisetzungen und viele andere Gottesdienste, Konzerte und andere Kulturveranstaltungen zu erhalten, ist es unser Ziel, sie für die Zukunft gut aufzustellen.

Dafür ist nun ein großer Schritt getan: Anfang August fand zunächst ein Informations-Abend zur Zukunft der Gerebernuskapelle statt.

An diesem Abend zeigten viele Interesse an der Kapelle und deren Zukunft und es wurden bereits unterschiedliche Aspekte zur Gründung eines Fördervereins diskutiert, der dann am 18. September auch gegründet wurde.

Durch die Gründung des Fördervereins, wollen wir die Zukunft unserer Sonsbecker Wurzeln schützen. Die kirchlichen Mittel für den Unterhalt der Kapellen und Kirchen im Bistum werden immer weniger, so dass auch wir in den Sog geraten, Kirchen und Kapellen schließen zu müssen, wenn sie entweder nicht besucht werden oder nicht finanziert werden können.

Bei der Gründungsversammlung im Haus Maria Magdalena beschloss man mit einigen kleinen Änderungen die Vereinsatzung und ein Mitgliedsbeitrag von 20 Euro wurde festgelegt.

Wohin geht es mit der  
**GEREBERNUSKAPELLE?**

Mach mit!

Für viele Menschen ist sie eine Herzensangelegenheit, Heimat und Identifikationspunkt. Sie ist Ursprung unseres gemeindlichen Lebens. Darum wollen wir die Gerebernuskapelle für die Zukunft gut aufstellen.

Komm und informiere Dich:  
am Donnerstag, den 10.8.2023 um 19.00 Uhr im Haus Maria Magdalena

## **Wer mag ist herzlich eingeladen, mit dabei zu sein.**

In den Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzende:

Elisabeth Hegmann-Bossmann (re)

2. Vorsitzende: Janine Beckovic (li)

Kassiererin: Anita Orgassa

Kassenprüfer: Pascal Miesen und  
Erich Holtappels

Der Förderverein möchte mit den verschiedensten Aktivitäten auf die Kapelle aufmerksam machen, die Legende von Gerebernus und Dymphna wach halten und Gelder erwirtschaften und einwerben, die es ermöglichen, auch den nachfolgenden Generationen einen kulturellen Ort der Spiritualität zur Verfügung zu stellen.

Der Förderverein ist für alle Menschen offen, denen die Existenz der Gerebernuskapelle am Herzen liegt, gleich welcher Konfession oder Religion. Auch die aus der Kirche Ausgetretenen sind herzlich willkommen.



Durch ihre großherzige Spende bzw. den Mitgliedsbeitrag fördern sie ein lokales Projekt und wissen direkt wofür ihr Geld hier vor Ort verwendet wird.

### **Sonsbecker retten Sonsbecker Kulturgut!**

Je mehr mitmachen, desto mehr lässt sich die Zukunft dieses Gebäudes sichern.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Engagierten!

G. Hoebertz, Pfr.

## **Brainstorming für die Kapelle**

### **Anfang November traf sich zum ersten Mal der neu gegründete Förderverein St. Gerebernuskapelle im Haus Maria Magdalena.**

Der Vorstand hatte zu einem ersten Treffen eingeladen, bei dem er über den derzeitigen Stand der Vereinsgründung informierte. Anschließend wollte er gemeinsam in die Zukunft schauen und erste Ideen der Gründungsmitglieder sammeln, mit denen die St. Gerebernus-Kapelle erhalten werden kann.

Derzeit läuft noch das Procedere, um den „Förderverein St. Gereberuskapelle“ als einen rechtsfähigen und eingetragenen Verein (e.V.) anzuerkennen und ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

Sobald dies abgeschlossen ist, kann auch ein Vereinskonto angelegt werden, über das die Mitgliedsbeiträge, Spenden usw. laufen werden.

### Ideensammlung

Janine Beckovic machte den Anfang beim Brainstorming und schlug der Runde ein Familienfest rund um die Kapelle vor, bei dem die Öffentlichkeit vom neuen Förderverein erführe und vielleicht durch Einbezug anderer Gruppen und Vereine eine Verbundenheit mit der Gereberuskapelle gefördert werden könne.

Dem stimmten gleich mehrere zu und wiesen auf die traditionelle Gerebernusprozession im Sommer hin, die bereits etabliert ist und in diesem Jahr mit dem Fest der Begegnung und dem gesellige Beisammensein im Anschluss an die Gerebernusmesse sehr viel positive Resonanz fand.

Die lebhafteste Runde sammelte schnell eine ganze Liste voller Vorschläge, wie z.B. Konzertveranstaltungen, eine Gründungsfeier, Merchandisingartikel, Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft und dem Gerebernushaus, eine Schuffeltruppe rund um die Kapelle oder eine Mitgliedschaft als Weihnachtsgeschenk.



Natürlich kam die Runde auch auf die Krippe in der Kapelle (s. S. 27) zu sprechen, zu der es in jedem Jahr viele Menschen im Advent in die Kapelle zieht. Neben vielen anerkennenden Worten zu diesem Projekt wurde dieser Anziehungspunkt als Chance wahrgenommen, dort eine erste Aktion des Fördervereins anzukoppeln.

### KRIPPENPLÄTZCHEN IM ADVENT

An den drei Adventssonntagen zwischen 14 und 17 Uhr lädt der Förderverein an die Krippe der Gereberuskapelle ein. Als kleines Extra gibt es Krippenplätzchen und Orgelmusik.

Dieser Abend ließ auf jeden Fall auf großen Einfallsreichtum und eine hohe Motivation zum Erhalt der Gereberuskapelle schließen.

**Ein guter Start ist gemacht!**

Marita Gesthüsen

„Worauf warten wir (noch)?“

# Neue LeiterInnen von Wort-Gottes-Feiern in St. MM



**Wort-Gottes-Feiern haben seit vielen Jahren nicht nur einen Ort in den Werktagsgottesdiensten unserer Gemeinde, sondern werden zukünftig auch an Sams- und Sonntagen eine besondere Möglichkeit bieten, dass wir Christen uns zum Hören des Wort Gottes und zum Lob und Bitten treffen.**

Für solche Feiern wurden im Oktober siebzehn Interessierte von Monika Eyll-Naton, Friedhelm Appel (PastoralreferentInnen St. Maria Magdalena Geldern) und Pastoralassistent Christian Walbröhl zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern ausgebildet.

Die drei machten deutlich, dass alles immer vom Wort Gottes ausgehe. Den TeilnehmerInnen wurden unterschiedliche Grundmodelle angeboten, mit denen sie Wort-Gottes-Feiern strukturieren könnten, und auch das praktische Üben in der Kirche kam nicht zu kurz. Die Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung waren durchweg positiv, was alle motiviert in die neue Aufgabe starten lässt.

Die TeilnehmerInnen bekamen ein Zertifikat überreicht, das sie nun als Leiterinnen und Leiter für Wort-Gottes-Feiern beauftragt.

Zum Ende des Kurses saßen alle noch mit VertreterInnen des Pfarreirats bei Kaffee und Kuchen zusammen und haben erste Gedanken, Wünsche und Visionen ausgetauscht, wie sich die Wort-Gottes-Feier-Kultur in Sonsbeck weiterentwickeln könnte.

Derzeit bestehen bereits einige Kreise, die seit Jahren Gottesdienste vorbereiten. Gemeinsam will man sich nun auf den Weg machen, laiengeführte Gottesdienste weiter in der Gemeinde zu etablieren. MG



„Worauf warten wir (noch)?“ ...“

# Neue KommunionhelferInnen



**Wir suchen interessierte Männer und Frauen, die bereit sind, die Hl. Kommunion während der Gottesdienste auszuteilen, bzw. den Kranken nach Hause zu bringen.**

Die verwandelte Hostie, der Leib Christi ist der Kern unserer Gemeinde, also der Gemeinschaft derer, die sich um Christus versammeln. Der Leib Christi verleiht die Kraft, in schweren Tagen durchzuhalten und in frohen Tagen, die Fröhlichkeit, Gott zu danken. Durch den Empfang der Kommunion erfährt die Gemeinde den Zusammenhalt in Christus. Daher ist es wichtig, dass sich immer wieder Männer und Frauen finden, die für sich entdecken, diesen Dienst für das Miteinander zu tun.

Auf der einen Seite besteht der Dienst darin, während der Gottesdienste die verwandelte Hostie zu reichen und somit Gott zu helfen, sich zu verschenken und auf der anderen Seite hilft man ihm auch, wenn die Kommunion zu den Kranken und älteren Gemeindemitgliedern gebracht wird.

Gleichzeitig verbindet man so die Gottesdienstgemeinde in der Kirche mit denen, die zuhause bleiben müssen. Diese beiden Aspekte des Dienstes können aber auch voneinander getrennt praktiziert werden.

In einem Kommunionhelferkurs möchten wir die Grundlagen dieses wichtigen Dienstes näher bringen. Ebenso wollen wir durch die eine oder andere Übung den Umgang mit dem Leib Christi vertiefen. Sobald wir etwa zehn Interessenten zusammen haben, die Spaß an diesem Kurs haben, weil sie gerne in den Dienst einsteigen möchten oder sich ihres bisherigen Dienstes vergewissern wollen, organisieren wir einen solchen Kurs hier bei uns in Sonsbeck.

Melden sie sich gerne im Pfarrbüro (02838 91043510). Wir helfen ihnen gerne weiter.

Pastor  
Hoebertz



„Worauf warten wir (noch)?“

## Ein bisschen Wärme in die Kirche

Nach dem letzten eiskalten Winter in den Kirchen, aufgrund der Energiekrise und einer defekten Heizung in St. MM, war es unser Anliegen, für die nächste Kälteperiode eine Lösung für die frierenden Kirchenbesucher zu finden.

### **Motto: Menschen wärmen, statt Gebäude heizen**

Der Streuverlust beim Heizen unserer Kirchengebäude ist sehr groß, denn Kirchen sind nun einmal nicht für's Heizen gebaut. Beheizt wurden bisher eher die großvolumigen Innenräume und weniger die Menschen.

In Labbeck haben wir mit einer Infrarotheizung bereits eine gute Lösung gefunden, die sich aber nicht auf die große Pfarrkirche übertragen ließ. Schon seit Beginn des Jahres befasst sich der Kirchenvorstand intensiv mit diesem Thema und hat sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten auseinandergesetzt. Dabei sind wir auf beheizbare Sitzkissen für Kirchen gestoßen.

Fündig geworden sind wir nun bei einer Firma, die Heizkissen



herstellt, die durch Induktion aufgeladen werden und daher sehr leicht handhabbar sind. Diese Kissen sind für innen und außen geeignet und können somit auch für Gottesdienste genutzt werden, die zu besonderen Anlässen an anderen Orten gefeiert werden.

### **Angemessener Kompromiss**

Diese Heizkissen, die etwa bei 120,- € das Stück liegen, neben der dazu gehörigen Ladetechnik, werden wir nun, zunächst in überschaubarer Stückzahl, anschaffen und auch weiterhin wärmende Decken in den Kirchen bereitlegen. Ebenfalls halten wir die relative Luftfeuchtigkeit in den Kirchen im Blick, die unter 70 Prozent bleiben muss, damit Raum, Ausstattung und Orgel keinen Schaden nehmen.

Pastor Hoebertz

„Worauf warten wir (noch)?“

# Thema Kirchengenutzung und Kirchenprofanierung: Sich gut für die Zukunft aufstellen

„Man soll die Dinge nicht heraufbeschwören“, sagt ein Sprichwort und doch darf man die Augen auch nicht vor den Dingen verschließen: Bis zum Sommer 2022 sind im Bistum Münster bereits 87 Kirchen profaniert worden. Die Gründe dafür sind in der Regel eine geringe Auslastung der Gotteshäuser oder nicht mehr tragbare Kosten.

Vor dem Hintergrund der stetig sinkenden Kirchenmitglieder und somit sinkender Einnahmen müssen auch Kirchenvorstand und Pfarreirat in Sonsbeck in die Zukunft schauen:

**Was können wir fortsetzen?  
Was wollen wir neu entwickeln?  
Wovon müssen wir uns verabschieden?**

Ab dem 1. Januar treten im Bistum Münster die Pastoralen Räume in Kraft, die eine engere Zusammenarbeit mit Xanten, Alpen und Rheinberg mit sich bringen werden. Das stellt eine große Chance dar: Man will in Sonsbeck das eigene Profil der Gemeinde schärfen und die Dinge hervorheben und unterstützen, die das Gemeindeleben lebendig machen und zu großen Teilen ehrenamtlich geleistet werden.

Trotzdem ist uns allen bewusst,

## **Profanierung**

Die Weihe von Kirchengebäuden ist ein eigener Akt und Zustand, der mit einer sogenannten Profanierung erst geändert werden muss, um eine andere Nutzung zulassen zu können.

Die formale „Entwidmung“ oder Profanierung einer Kirche obliegt dem zuständigen Diözesanbischof.

dass die Einrichtung eben dieser Pastoralen Räume aus der Not geborene Sparmaßnahmen sind und wir für unsere Gemeinde verantwortungsbewusst in die Zukunft schauen müssen.

Obwohl es noch keinen konkreten Anlass gibt, wollen sich Pfarreirat und Kirchenvorstand gut aufstellen, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Aus diesem Grund hatte der Pfarreirat Kim



de Wildt, Mitglied unserer Gemeinde, zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, eine Initiative, um sich frühzeitig mit einer möglichen Profanierung auseinanderzusetzen.



KIRCHENUMNUTZUNG UND  
KIRCHENPROFANIERUNG:

DO'S AND DON'TS

KIM DE WILDT  
07.11.2023  
SITZUNG DER PFARREIRAT & KIRCHENVORSTAND  
ST. MARIA MAGDALENA SONSBECK



Kirchenumnutzung ist ein kontrovers diskutiertes Thema, das schnell Emotionen hochkochen lässt. Kim de Wildt machte direkt die Dimensionen dieses Themas deutlich:

### Was ist ein Kirchenbau?

Ein Gotteshaus, ein Denkmal, ein Gebetshaus, ein Versammlungshaus und eine kirchliche Immobilie - es gibt viele verschiedene Sichtweisen auf dieses Gebäude und Interessen an diesem Gebäude.

Die beiden Gremien folgten einem sehr interessanten Vortrag und führten anschließend eine rege Diskussion zu dem Thema. Kim de Wildt erwies sich als kompetente und erfahrene Ansprechpartnerin und erklärte sich bereit, die Gemeinde in diesem Prozess weiter zu begleiten: „Kirchenprofanierung und Kirchenumnutzung sollte man als Möglichkeit nutzen, Gemein-

schaft zu bilden, anstatt sie zu spalten!“

### Das Fazit des Abends:

*„Wir als gewählte Gremien sind uns der Verantwortung für die drei Kirchen, die Kapelle und die Menschen bewusst und möchten uns, bevor wir von diesem Thema überfallen werden und möglicher Weise Beschlüsse für uns gefällt werden, selbst proaktiv mit diesem schwierigen Thema befassen.“*

*Wir wollen dafür sorgen, dass wir dieses Thema selbst in der Hand haben und gemeinsam mit den Menschen der Gemeinde Möglichkeiten und Lösungen erarbeiten. Wir wollen einen Weg finden, mit dem es so vielen Menschen wie möglich am Ende gut geht. Der Prozess soll gemeinsam mit den Menschen vor Ort gestaltet werden.“*

Marita Gesthüsen

### Kim de Wildt

forscht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum Thema Sakralraumtransformation, ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Kirchenumnutzung und Kirchenprofanierung



Eine ihrer Publikationen zum Thema Kirchenumnutzung findet man hier: [https://www.academia.edu/39366427/Kirchenumnutzung\\_Church\\_Reuse\\_](https://www.academia.edu/39366427/Kirchenumnutzung_Church_Reuse_)

## KURZ UND KNAPP

### ZAHLEN, FAKTEN, PROGNOSEN UND UNSERE ZUKUNFTSAUS- SICHTEN

Die katholische Kirche im Bistum Münster befindet sich in massiven Veränderungssituationen. Nicht nur die Katholikenzahl und unsere Einnahmen werden spürbar zurückgehen. Insbesondere werden wir auch schon in zehn und noch viel stärker



#### STATISTIKEN ZUR BISHERIGEN UND KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES BISTUMS

[https://www.bistum-muenster.de/strukturprozess/strukturprozess\\_zahlen\\_fakten\\_und\\_prognosen](https://www.bistum-muenster.de/strukturprozess/strukturprozess_zahlen_fakten_und_prognosen)

in zwanzig Jahren einen massiven Rückgang bei Priestern, Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten sowie Ständigen Diakonen haben.

Wir spüren diesen „Fachkräftemangel“ schon jetzt in Sonsbeck, denn die seit Februar vakante PastoralreferentInnen-Stelle wurde trotz des engagierten Einsatzes des Pfarreirates bisher nicht neu besetzt.

Aus der Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Bistums heißt es dazu:

„*Leider ist das aktuell allein schon deshalb nicht so einfach möglich, da*

*uns der entsprechende Personalpool fehlt.*

*Gerade in der Region Niederrhein fällt unsere Personalnot besonders ins Gewicht. (...) In der Gesamtplanung für das Personal im Bistum Münster richten wir uns in Zukunft auf den Pastoralen Raum aus. Das hat auch direkte Auswirkungen darauf, dass wir nicht in direkte Nachbesetzungen gehen (können). (...)“*

Besonders die Einsetzung der Pastoralen Räume zum 1. Januar 2024 spielen eine besondere Rolle, wobei der Pfarreirat hier auch nach kreativen Wegen sucht, diese hauptamtliche Lücke für unsere Gemeinde bestmöglich zu schließen.

Näheres dazu im Osterpfarrbrief.

### SPENDE FÜR UNSERE PFARR-CARITAS



Caritas – (lateinisch für Liebe – steht für christliche Nächstenliebe und Wohltätigkeit)

Wir sind ein Kreis von fünfzehn Frauen, die sich ehrenamtlich folgenden Aufgaben widmen:

Die Kleiderkammer im Haus St. Maria Magdalena wird von uns betreut und geleitet. Hier werden gut erhaltene Kleidungsstücke für Jung und Alt angeboten. In Zeiten von

### KONTAKT PFARR-CARITAS



Frau Edith Wigge  
Tel.02838/2211

Recycling und Nachhaltigkeit verlieren wir dabei nicht den sozialen Aspekt aus dem Blickfeld. Wir unterstützen z.B. auch Familien bei der Erstausrüstung der Schulranzen zur Einschulung.

### SPENDE AN DIE PFARR-CARITAS

Kath. Kirchengemeinde  
St. Maria Magdalena  
DE24 3546 1106 3006 4820 22  
Verwendungszweck:  
Kleiderkammer oder Pfarrcaritas

Wir besuchen aber auch zu Festen, wie Ostern und Weihnachten, ältere und kranke Mitbürger unserer Pfarrgemeinde. Wir überbringen ebenfalls Glückwünsche zum Geburtstag und an Ehejubiläen (50 Jahre und mehr). Der Besuch gilt den über 80jährigen.

Wir geben Informationen über Dienste und offizielle Stellen weiter, bei denen Hilfesuchende, Kontakt aufnehmen können. Alle Informationen werden diskret behandelt!

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen, dann freuen wir uns über eine Spende!

## **ERSTKOMMUNION 2024: MIT JESUS AUF DEM WEG - ER GEHT MIT**

Getreu dem Motto: „Mit Jesus auf dem Weg – du gehst mit“ machen sich dieses Jahr insgesamt 24 Kinder mit ihren Katechetinnen auf den Weg zur Erstkommunion und lernen die Erstkommunionvorbereitung als einen besonderen Abschnitt auf ihrem Lebensweg kennen.

Im Mittelpunkt steht dabei die sogenannte Emmaus-Erzählung, in der zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus dem auferstandenen Jesus begegnen.



Begleitet und unterstützt werden sie dabei von Heike Gellings, Bea Görtz, Anja Grüntjes und Eva Wigge.

### ERSTKOMMUNIONFEIERN 2024

Sa. 20. April, 10.30 Uhr in Labbeck  
Sa. 27. April, 10.30 Uhr in Sonsbeck

## HOCHZEITEN

- 22.04.2023 Sebastian Joosten und Patricia Tenbruck  
06.05.2023 Tobias Karthmans und Alina Pauen  
06.05.2023 Anika und Philip Mildebrath  
20.05.2023 Michael van Beek und Anna Betcke  
17.06.2023 Marvin Vonderlind und Karolina Liedtke  
01.07.2023 Jonas Joosten und Jacqueline Hüttges  
19.08.2023 Christian Hansen und Daniela Scharf  
26.08.2023 Gina-Robin Röttgen und Tobias Bremer  
09.09.2023 Lena Kanders und Matthias Mertens  
16.09.2023 Beate Sieler und Marcel Gampe  
22.09.2023 Stefan Broeckmann und Kimberly Gackowski  
07.10.2023 Vasiliki Werres und Ralf Vogels

2023

## SILBERHOCHZEITEN

- 14.05.2023 Natalie und Dietmar Heilen  
17.06.2023 Ludger und Steffi Heekeren  
17.06.2023 Markus und Angela Hermsen  
24.06.2023 Marita Gesthüsen und Bartek Wojciechowski  
29.07.2023 Marlies und Dirk Witt  
19.08.2023 Sabine und Peter Vennman



## GOLDHOCHZEITEN

- 29.04.2023 Paul und Hanni Holland

## DIAMANTENE HOCHZEIT

17.08.2023 Georg und Karin Weber



## EISERNE HOCHZEIT

09.07.2023 Anna Maria und Heinrich Franzis

27.08.2023 Erwin und Brigitte Schiprowski

## TAUFEN 2023

05.11.2022 Maximilian Roters

12.11.2022 Eva Denissen

27.11.2022 Paul Kox

15.01.2023 Mats Senger

15.01.2023 Ilvy Färber

21.01.2023 Levy Peters

04.02.2023 Tyler Dietz

12.02.2023 Emily Ten-Elsen

18.02.2023 Paul Dreher

18.02.2023 Leonie Dreher

19.02.2023 Julian da Silva

04.03.2023 Linn Hans

19.03.2023 Yara Kosak

01.04.2023 Sam Ahland

16.04.2023 Emilia Nabbefeld

16.04.2023 Ben Nabbefeld

06.05.2023 Merle Pauen

06.05.2023 Laura Pauen

21.05.2023 Johanna Lomme

03.06.2023 Julian Schmidt

18.06.2023 Malia Langenberg

01.07.2023 Mathilda Vermöhlen

16.07.2023 Theodor Ruth

05.08.2023 Liya Wawrzyniak

06.08.2023 Leo Menzel

13.08.2023 Lina Maas

20.08.2023 Abbie Ingenillem

16.09.2023 Tommi Pohl

30.09.2023 Klara Holland

15.10.2023 Nils Rübekeil

21.10.2023 Mika Kraft

04.11.2023 Klara Frehe

# Die Verstorbenen des vergangenen Jahres



**ab 18.10.2022 bis 14.10.2023**

Engelskirchen, Wilhelmine  
Lichtenberg, Christian  
Lemken, Hermann Josef  
Wellmann, Margarete  
Boos, Maria  
Hendricks, Maria  
Josephs, Katharina  
Terlinden, Johannes Hermann Josef  
Kawaters, Elfriede Monika  
Copetti, Dr. Carlo  
Kröger, Werner  
Bröker, Johanna  
Quernhorst, Dr. Hans-Hubert  
Niewerth, Marianne  
Hornen, Franz-Josef  
Claeßen, Theresia  
Frey, Anneliese  
Hensen, Änne (Anna Helene)  
Aymann, Käthe (Katharina)  
Denissen, Paula  
Verfürth, Franz-Josef  
Ketelhut, Dieter  
Wilmsen, Manfred

Grins, Johannes  
Michalleck, Peter  
Valentin, Josef  
Riemenschneider, Maria  
Hartmann, Hubertus  
van Betteray, Johann  
Hornen, Paul  
van Bebber, Gerhard  
Liere, Raymond  
Lion, Katharina  
Niewerth, Annemarie  
Angenendt-Hartjes, Gertrud  
Mildebrath, Christine  
Laackmann, Paul





Gesthüsen, Paul  
Scheffer, Heinz  
Fricke, Anna Elisabeth  
Lensing, Irmgard  
Schumacher, Inge  
Claßen, Marianne  
Freund, Christine  
Görtz, Gerhard Wilhelm  
Ricken, Marianne  
Lindemann, Petronella  
Fürtjes, Peter  
Krietemeyer, Manfred  
van Stralen, Gertrud  
Kempers, Marlene  
Weber, Karin  
van Treel, Heinrich  
Pieper, Wilhelm  
Quernhorst, Richard



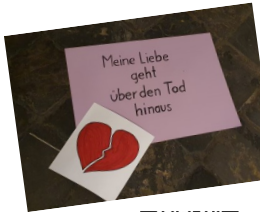
# VERLUSTVOLL

## DIESE TRAUER

... hätte es nicht  
gedacht  
diese trauer  
dieser schmerz  
über den verlust  
von mutter  
von vater  
von freund  
von kind  
gepaart mit  
tausend und mehr  
fragen  
die nie mehr gestellt  
werden können  
nie mehr  
die fröhlichkeiten  
die traurigkeiten  
die liebe  
begraben  
für immer  
in diesem leben  
für immer  
adieu ...

*Theresia Bongarth,  
In: Pfarrbriefservice.de*

# - 2023 IN BILDERN -







„Worauf warten wir (noch)?“

## Auf dem Laufenden sein

**Jedes Mal wieder staunen wir darüber, wieviel Engagement und großartige Ideen und Angebote aus unserer Gemeinde heraus erwachsen.**

Die Vielzahl ist groß, von den Sternsängern, über das Eine-Welt-Frühstück bis zum Sommerschlussverkauf der Kleiderkammer, die Vortragsreihe „Auf den Punkt gebracht“, das Jubiläum des Vereins für Denkmalpflege, der Stufensprung der Pfadfinder oder Ferien ohne Kofferpacken im Sommer.

**SIE HABEN VON ALL‘ DEM NICHTS MITBEKOMMEN?**

**Dann bieten wir zwei zuverlässige und stets aktuelle Informationsquel-**

Broadcast-News via WhatsApp:

## Termine und Neuigkeiten direkt auf's Smartphone

St Maria Magdalena Sonsbeck mit der Telefonnummer:

**0157-33141138**

im eigenen Handy unter „Kontakte“ erfassen und einmalig eine WhatsApp mit dem Namen an diese Nummer schicken, schon erfolgt die Aufnahme in den StMariaMagdalena-News-Broadcast.

## ALLES rund um unsere Gemeinde

auf unserer Homepage St Maria Magdalena Sonsbeck :

**[www.katholisch-in-sonsbeck.de](http://www.katholisch-in-sonsbeck.de)**

Advent und Weihnachten

# Rätselraten für Kinder





## **Flucht trennt. Hilfe verbindet.**

Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz in sicheren Unterkünften und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

**Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!**

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
[www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)



# adveniat

für die Menschen  
in Lateinamerika

Mehr zur Adveniat  
Weihnachtsaktion  
2023:



[https://www.adveniat.de/  
engagieren/weihnachtsaktion/](https://www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/)



## **Flucht trennt.**

## **Hilfe verbindet.**

Weihnachtskollekte  
am 24. und 25. Dezember  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)



## Gesegnete Weihnachtskerzen 2023

„LICHTERKETTEN STRAHLEN IM DUNKLEN, UND VIELE KERZEN LEUCHTEN MIT CHARME,  
GLÄNZEND DER KINDER AUGEN FUNKELN - SO WIRD'S IM HERZEN HELL UND WARM!“

Für die besinnliche Adventszeit hat die Kindertagesstätte St. Georg wunderschöne  
Kerzen gestaltet und bietet diese am 12. November 2023

nach dem Sankt Martinszug in Labbeck zum Verkauf an.

Die (LED-)Kerzen können anschließend auch - dank freundlicher Unterstützung - bei der  
VILLA REICHSWALD und im KINDERGARTEN erworben werden.

Der Erlös der gesegneten Kerzen wird der Kindertagesstätte zu Gute kommen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine leuchtende Weihnachtszeit!

Der Förderverein der St. Georg Kindertagesstätte Labbeck



Advent

# Unsere Pfarrei im Advent

## Jeden Dienstag

18.00 Uhr RORATE-MESSE bei Kerzenschein in der St. Gerebernuskapelle

## Jeden Sonntag

14.00 Uhr Krippenplätzchen an der Krippe in der Gerebernuskapelle

## Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)

09.00 Uhr Faires Frühstück der Eine Welt Gruppe im Haus MM  
Anmeldung im Pfarrbüro unter 02838/91043510  
Erwachsene 10 Euro, Kinder 5 Euro

14.00 Uhr Nachmittag für Jung und Alt der KLJB Sonsbeck im Kastell

## Samstag, 09. Dezember

10.00 Uhr Tannenbaumaktion der KLJB Sonsbeck auf dem Neutorplatz

## Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)

15:00 Uhr Adventsingen von Kirchenchor und Kinderchor in der St. MM Kirche  
anschl. Ausklingen bei Kaffee und Kuchen im Haus MM

15.00 Uhr Konzert Musikverein Harmonie Sonsbeck/Labbeck im Xantener Dom

## Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)

09.00Uhr Verteilung des Friedenslichtes von Tür zu Tür durch die DPSG  
Sonsbeck

## Freitag, 22. Dezember

18.00 Uhr Friedenslicht-Aussendungs-Gottesdienst der DPSG Sonsbeck  
in der St. Maria Magdalena Kirche

**Alle weiteren Infos und Termine auf [www.katholisch-in-sonsbeck.de](http://www.katholisch-in-sonsbeck.de)**

Weihnachten

# Gottesdienste zu Weihnachten

## Sonntag, 24.12. Heilig Abend

15.00 Uhr	St. Antonius, Hamb	Weihnachtsgottesdienst
15.30 Uhr	St. Maria Magdalena, Sonsbeck	Wortgottesdienst mit Krippenspiel
15.30 Uhr	St. Marien, Labbeck	Kinder-Krippenfeier
17.00 Uhr	St. Marien, Labbeck	Weihnachts-Wortgottesfeier
17.00 Uhr	St. Maria Magdalena, Sonsbeck	Christmette mit Kirchenchor
23.00 Uhr	St. Maria Magdalena, Sonsbeck	Vigil

Kollekte: Bischöfliches Werk ADVENIAT

## Montag, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

10.30 Uhr	St. Antonius, Hamb	Festhochamt
-----------	--------------------	-------------

Kollekte: Bischöfliches Werk ADVENIAT

## Dienstag, 26.12. Hl. Stephanus - Zweiter Weihnachtstag

09.00 Uhr	St. Marien, Labbeck	Festhochamt
10.30 Uhr	St. Maria Magdalena, Sonsbeck	Festhochamt

## Donnerstag, 28.12.

15.30 Uhr	St. Maria Magdalena	Wortgottesdienst mit Kindersegnung
-----------	---------------------	------------------------------------

## Sonntag, 31.12.

17.00 Uhr	St. Maria Magdalena	Jahresabschlussmesse
-----------	---------------------	----------------------

**Alle weiteren Infos und Termine auf [www.katholisch-in-sonsbeck.de](http://www.katholisch-in-sonsbeck.de)**



# GEMEINSAM FÜR UNSERE ERDE

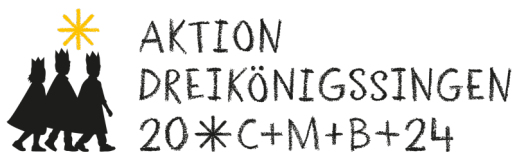
IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde.

Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung. Auch die Kultur der rund 400 Ethnien ist gefährdet. Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten uns, dass es für sie schwer sei, sich zwischen den Traditionen ihrer Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurechtzufinden.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Wir alle können sie dabei unterstützen und so Kinder stark machen!





# Die Sternsinger kommen!

Am **Samstag, dem 6. Januar** sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei St. Maria Magdalena wieder in den Straßen von Labbeck, Hamb und Sonsbeck unterwegs.

Mit dem Kreidezeichen

20\*C+M+B+24


**Christus Mansionem Benedicat -  
Christus segne dieses Haus.**

bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet.

Liebe Kinder,

funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinderhilfsprojekte. Bald beginnt auch bei uns in deiner Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

Dann melde dich bei uns: 



Film von Reporter  
Willi Weitzel zur  
Sternsingeraktion  
2024

# Und hier sind Eure Sternsinger-Termine:

In **Sonsbeck** ist die Anmeldung und Ausgabe der Gewänder am Donnerstag, 14. Dezember von 16–18 Uhr Haus Maria Magdalena (Herrenstr. 39).

In **Labbeck** findet die Gewandanprobe und -auswahl am Donnerstag, 4. Januar um 10 Uhr in der Kirche statt.

In **Hamb** treffen sich die Kinder zum Vorbereitungstreffen und Einkleiden auch am Donnerstag, 4. Januar um 10.30 Uhr im Hubertushaus.

## Ansprechpersonen:

**Sonsbeck:** Corrie Hegmann: corriehegmann@t-online.de,  
Tel. 01525 5189631

**Labbeck:** Barbara Quinders: barbara-quinders@web.de / 0173  
7025953 (Anmeldung erbeten)

**Hamb:** Vera Baumgart: 0171 3074007 und Mirjam Ungerechts:  
0170 4712645 (Anmeldung erbeten)



Auch eure Freundinnen und Freunde, ob evangelisch, katholisch oder andersgläubig, sowie Jugendliche und Erwachsene als Begleiter sind herzlich willkommen!



**Sternsingen**  
– aber sicher!



# RÄTSELSPASS



## Waagrecht

## Senkrecht

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welches Tier ist auf jedem Stallbild kommt aber gar nicht vor?</li> <li>4. Wer beherrschte zur Zeit Jesu das Land?</li> <li>7. Was essen viele Menschen gerne in der Adventzeit?</li> <li>10. Wer bekam Angst und wollte Jesus und alle anderen Kinder töten lassen?</li> <li>13. Wie hieß der römische Kaiser bei der Geburt Jesu?</li> <li>15. Welches Gewürz gibt es häufig zu Weihnachten?</li> <li>16. Wer verkündete den Hirten die Ankunft Jesu?</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Wem folgten die heiligen 3 Könige?</li> <li>3. Welchen Beruf hatte Josef?</li> <li>5. Gibt es eine Weihnachtsinsel?</li> <li>6. Wie viele Jünger folgten Josef?</li> <li>8. Was steht Heiligabend in fast jedem Wohnzimmer?</li> <li>9. In welchem Buch steht die Weihnachtsgeschichte?</li> <li>11. Wer ist schuld, dass es den Weihnachtsmann gibt?</li> <li>12. Wer hat die Weihnachtsgeschichte für uns aufgeschrieben?</li> <li>14. Womit beginnt das Kirchenjahr?</li> </ol> |
|--|--|



# - 2024: SAVE THE DATE -

6. JANUAR 2024  
**STERNSINGEN**

#machtdieweltteinwenigbesser #hilfthelfen  
#schenktfreude #gibhoffnung  
#machtnemengespaß  
#bringtsegen

SEI AUCH DU  
EIN STERNSINGER-HELD!

**BERG IN FLAMMEN**  
31.08. & 01.09.2024  
Festwiese „Op den Hövel“

**SAVE THE DATE!**

KIJB  
Sonsbeck

www.kljb-sonsbeck.de

Lösung Seite 63:



Mehr Infos auf unsere Homepage:  
[www.katholisch-in-sonsbeck.de](http://www.katholisch-in-sonsbeck.de)

## Infos via Broadcast:

St Maria Magdalena Sonsbeck mit  
der Telefonnummer:  
**0157-33141138**



im eigenen Handy unter  
„Kontakte“ erfassen und  
einmalig eine WhatsApp mit dem  
vollen Namen an diese Nummer  
schicken.

## Hilfreiche Spende für unsere Orts-Caritas (s.S.53)

In diesem Pfarrbrief finden Sie  
wieder einen Spendenaufruf zur  
Unterstützung der Arbeit unserer  
Orts-Caritas.

Wir sagen schon jetzt:

**DANKESCHÖN!!!**



## IMPRESSUM



### **Pfarrbriefredaktion:**

Bea Görtz, Annette Hombücher, Rita Lem-  
ken, Kati Theunissen, Marita Gesthüsen  
(V.i.S.d.P.)

### **Quellen- und Textnachweise:**

Die Autoren oder die verantwortlichen  
Gruppen sind für ihre Bilder und den Inhalt  
ihrer Texte selbst verantwortlich.

### **Quellenangaben Bilder:**

www.pfarrbrief-service.de: N. Schwarz ©  
GemeindebriefDruckerei.de (Titelseite),  
Peter Weidemann (S.3 Mitte,6,54), Magnus  
Gerritsen (S.3 li), Doris Hopf, dorishopf.de  
(S.41), Isabel Athmer (S.47), Hubertus Bock  
(Kreuzweg) / Christian Bock (Foto) (S.69)

**Private Aufnahmen:** Marita Gesthüsen  
(S.18,19,20,21,22 oben,27,28,43), Ludger  
Janßen (S.22), Melanie Heynen (S.22 Mitte  
re), Jane Aengenheister (S.44), Sabine Bul-  
ling (S.55), Fotocollage S. 56/57 Mischung  
aus Gemeindebildern

Annette Hombücher (S.16,17)

Pixabay: S.3re,7,9,14

Sollte ein Text oder ein Bild hier zu Unrecht  
abgedruckt oder urheberrechtlich ungeklärt  
sein, bitten wir darum, uns davon in Kennt-  
nis zu setzen.

Kontaktieren Sie uns gerne:

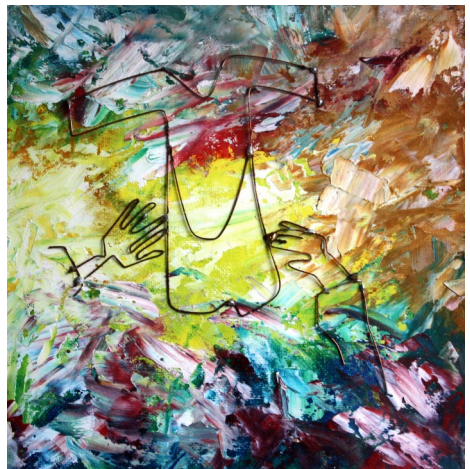
Pfarrbrief-St-Maria-Magdalena-  
Sonsbeck@web.de

### **Nächster Redaktionsschluss:**

19. Januar 2023

### **Nächster Pfarrbrief mit dem Thema:**

## **EINANDER (ER)TRAGEN**



## Advent und Weihnachten

# Von A bis Z

 bei uns im Advent und zu Weihnachten:

### Kinderkirche

ein kurzer Wortgottesdienst für Klein- und Kindergartenkinder und ihre Begleitung



**Kribbeln im Bauch - Wärme im Stall**

am Samstag, 25. November 2023  
um 10:30Uhr  
in St. Maria Magdalena



## Einladung

zum

### NACHMITTAG FÜR JUNG & ALT

**3. DEZEMBER**  
**14 UHR**  
Einlass ab 13:45 Uhr

### KASTELL SONSBECK

Herrenstraße 1

*Eingeladen sind alle Senioren aus Sonsbeck, Labbeck und Hamb, sowie alle anderen, die Lust auf einen geselligen Nachmittag haben*



# ANGLÜHEN

Wir eröffnen die Glühweinsaison!

## 25.11.23



Ab **17 Uhr**  
Fuxbau - Herrenstr. 66

- GLÜHWEIN - PUNSCH - KAKAO - BIER - SPEISEN VON GRILL & PFANNE
- STOCKBROT - LAGERFEUER - MUSIK -

Der Erlös fließt in die Jugendarbeit der Pfadfinder

## TANNENBAUMAKTION DER LANDJUGEND

am 09. Dezember  
von 10 bis 15 Uhr  
auf dem Schweinemarkt/  
Neutorplatz





Die Eine Welt Gruppe lädt herzlich ein zum  
**Fairen Frühstück**  
am 1. Adventssonntag,  
03.12.2023 von 9.00 - 11.30 Uhr  
im Haus Maria Magdalena

Einladung zu einer Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst

Kosten: 10 Euro Kinder: 5 Euro  
Bezahlung vor Ort  
Anmeldung im Pfarrbüro  
☎ 91043510



*Herzliche Einladung*  
zum  
**Weihnachts-Wortgottesdienst  
mit Kommunionausteilung**

Heiligabend, 24. Dezember 2023  
um 17 Uhr  
in der St. Marien Kirche zu Labbeck

Gestaltet vom  
Wortgottesdienst-Team Labbeck,  
Organist Fabian Ververs

Wir freuen uns  
auf Euch!

 PFARREI ST. MARIA MAGDALENA SONSBECK 

www.pfarrei-stm.com



**FRIEDENS LICHT-  
GOTTESDIENST**

22.12.2023 | 18 Uhr  
St. Maria Magdalena Kirche  
*"Auf der Suche nach Frieden"*

Feiert mit uns den diesjährigen  
Friedenslichtgottesdienst und begebt euch  
auf die Suche nach Frieden. Nehmt das Licht  
mit nach Hause und tragt es weiter!



**FRIEDENS LICHT  
AUS BETLEHEM**  
Ring deutscher Pfadfinderverbände  
Pfadfinderverband Deutschland  
Verband Deutscher Pfadfinderräte  
[www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de)



**ADVENTSINGEN**

**Datum: 10.12.2023**  
15:00 Uhr in der Kirche  
St. Maria Magdalena

Der Kirchenchor und  
der Kinderchor laden  
zum Adventsingen ein.

Anschließend können sie  
bei Kaffee und Kuchen  
den Nachmittag im Pfarrheim  
ausklingen lassen.





 Kirchenchor  
ST. MARIA MAGDALENA  
SONSBECK

## Kontaktadressen

### Hauptamtliche im Seelsorgeteam:

Pfarrer Günter Hoebertz  
Herrenstraße 42  
Telefon: 02838-910435-12  
Hoebertz-g@bistum-muenster.de

### Nebenamtlich im Seelsorgeteam:

Pater Michael Janmieling  
Ostwall 5, 47589 Uedem  
Tel.: 02825-9390926  
janmieling@bistum-muenster.de

### Diakon

Wolfgang Dreher  
Telefon: 02838-910435-10

### Kirchenmusiker:

Christiane Fischer-Wiggering  
Michael Weise

### **Pfarrbüro:**

Bernhardine van de Weyer  
Natalie Heilen  
Herrenstraße 42  
Telefon: 02838/910435-10  
Telefax: 02838-910435-19  
Email: stmariamagdalena-  
sonsbeck@bistum-muenster.de

### Öffnungszeiten:

Mo. und Fr. 09.00-12.00 Uhr  
Di. 09.00 -13.00 Uhr

**[www.katholisch-in-sonsbeck.de](http://www.katholisch-in-sonsbeck.de)**

### Küsterdienst

St. Maria Magdalena  
Artur Zymelka  
Diensthandy: 0172/2123962

### St. Antonius Hamb

Rita Ingenillem  
Telefon: 02838/3252

### St. Marien Labbeck

Kati Theunissen  
Telefon: 02801/98 64 825

### Kindergärten:

#### St. Maria Magdalena Sonsbeck

Spülstraße 19  
Telefon 02838/833

#### St. Georg Labbeck

Marienbaumer Str. 68  
Telefon 02801/3171

#### St. Marien Hamb

Hubertusweg 27  
Telefon 02838/96180

### Infos via Whats-App-Broadcast:

0157-33141138

### Redaktionsteam

Marita Gesthüsen  
Rita Lemken  
Annette Hombücher  
Kati Theunissen  
Bea Görtz



### Kontakt zur Redaktion:

**Pfarrbrief-St-Maria-  
Magdalena-Sonsbeck@web.de**